

Ruhr-Universität Bochum

Institut für
Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2006

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses	3
II.	Termine	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden	5
IV.	Räume	6

Studienorganisation

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft	7
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft.....	9
VI.	Sokrates-Programm.....	12

Lehrangebot

VII.	Medienwissenschaft B.A.	14
	Medienwissenschaft M.A.	20
VIII.	Film- und Fernsehwissenschaft	23
IX.	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.....	28
X.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern) ...	32
XI.	Lehrangebot – Tagesübersichten	58

Nutzungsordnungen

XII.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft.....	64
XIII.	Medienlabor	66

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält drei **Übersichten des Lehrangebots** (geordnet nach den drei Studienfächern am IfM), eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

Abhängig davon, nach welcher Studienordnung Sie studieren, gelten unterschiedliche Seminarbezeichnungen und -zuordnungen. Diese finden Sie in folgenden Übersichten:

- λ Unter VII. finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft** (MW) nach **Modulen** geordnet.
- λ Unter VIII. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Film- und Fernsehwissenschaft** (FFW).
- λ Unter IX. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Publizistik- und Kommunikationswissenschaft** (PuKW).
- λ Unter X. finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

Achtung: Für die auslaufenden Studienfächer Film- und Fernsehwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist keine Einschreibung mehr möglich.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01. 04. 2006
Semesterende: 30. 09. 2006

Vorlesungsbeginn: 03. 04. 2006
Vorlesungsende: 14. 07. 2006

Pfingstferien: 06.06.06 bis 10.06.06

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 03.04.2006

Anmeldung zu Fachprüfungen:

Für Studierende der Film- und Fernsehwissenschaft:

Anmeldung: Zwischenprüfung im Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Für Studierende der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft:

Wichtig: PuKW-Studierende gehören weiterhin der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik an! Anfragen bitte an Frau Kruza, Prüfungsamt, GA 1/136, Tel. 32-25628
Anträge können jederzeit zu den Öffnungszeiten des Prüfungsamtes abgeholt bzw. abgegeben werden.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

- a) Praxismodule MW, Medienpraktische Übungen FFW, z.T. Proseminare PuKW:
Schwarzes Brett, gegenüber GB 5/145

Anmeldeschluss: 18. März 2006 **Bekanntgabe der Teilnehmenden:** 27. März 2006

- b) Propädeutische Module „Medien 1“ / „Theorien und Methoden 2“
im Geschäftszimmer GB 5/145

Anmeldeschluss: 31. März 2006

- c) Alle übrigen Veranstaltungen: entsprechende Hinweise siehe Kommentare

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmelde-Liste	– Bürotür	
Beilenhoff, Prof. Dr. Wolfgang	Mo 12 – 13.30 *	GB 5 / 147	32-25070
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Di 11 – 13 *	GB 5 / 141	32-25071
Fischer, Prof. em. Dr. Heinz-Dietrich	n. V.	GA 2 / 141	32-28742
Hediger, Prof. Dr. Vinzenz	Mi 10 – 11.30 *	GB 3 / 55	32-27415
Schweinitz, Vertr.-Prof. Dr. Jörg	Mi 12 – 14 *	GB 7 / 34	32-27698
Seier, Vertr.-Juniorprof. Dr. Andrea	Di 15 – 16	GB 3 / 34	32-25089
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	n. V.	GB 5 / 150	32-27632
Stuke, Prof. pens. Dr. Franz R.	n. V.	GA 1 / 138	32-82131
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11 – 13 *	GA 2 / 138	32-24761
Warth, Prof. Dr. Eva	Di 13 – 15 *	GB 5 / 149	32-25073
Werber, Vertr.-Prof. Dr. Niels**	Di 15 – 16 *	GA 2 / 142	32-24764
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Dumbadze, M.A., Devi	Di 11 – 12	GB 5 / 143	32-25068
Hoffmann, Dr. Hilde (Studienberatung)	Mo 16 – 18	GB 5 / 146	32-27812
Hohenberger, Dr. Eva	Do 16 – 18	GB 5 / 146	32-27812
Rentemeister, M.A., Elke**	Mi 10 – 12	GA 2 / 141	32-27582
Scholz, M.A., Sebastian	Mi 15 – 16	GB 3/33	32-26556
Ulbrich, Dr. Stefan	Fr 11 – 12	GA 1 / 146	32-22054
Vonderau, Dr. Patrick	Di 17 – 18	GB 3 / 57	32-25353
Westermann, M.A., Bianca	Do 11 – 12 u.n.V.	GB 5 / 143	32-25068
Sekretariate			
Bischoff, Renate, Geschäftszimmer MW / FFW Frankenberg, Natascha (Stud. Hilfskraft)	Mo – Do 10 – 12	GB 5 / 145	32-25057
N.N. **Geschäftszimmer PuKW Sekretariat Prof. Dr. Thomaß Sekretariat Nachfolge Prof. Stuke	s. Aushang	GA 2 / 140	32-28742
Heyden, Susanne von der, Geschäftszim. MW Sekretariat: Prof. Dr. Deuber-Mankowsky Sekretariat: Prof. Dr. Hediger	s. Aushang s. Aushang	GB 5 / 144 s. oben GB 3 / 54	32-26784 s. oben 32-27414
Nabile, Heike, Sekretariate: Prof's Drs. Beilenhoff, Spangenberg, Warth	Mo, Di, Do, Fr 10 – 12	GB 5 / 148	32-28072
Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe	s. Homepage ifm	GB 03 / 33	32-25050
Bibliothekszimmer	s. Aushang	GB 5 / 158	32-25183

** Büro erst ab 1.04.2006 besetzt

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5 / 145 (für PuKW zus. GA 2/140)
 Öffnungszeiten GB 5/145: Mo/Di/Do 10–12, weitere Termine s. Aushang
 Öffnungszeiten GA 2/140: Mo – Do 11–12 und 14–15

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine, Anmeldelisten);
 weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren / Fachschaften

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord
 (Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der PuKW)

Mediathek:

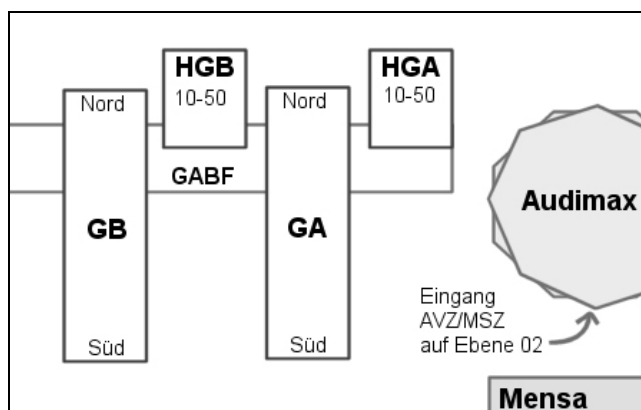
GB 03 / 33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen
 Öffnungszeiten: s. [ruhr-uni-bochum.de/ifm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm)

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GB 2 / 143, Tel. 32-25081 (ehemals Fachschaft FFW)
 GA 2 / 39, Tel. 32-24719 (ehemals Fachschaft PuKW)
 Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40
 Seminarräume: GA 1 / 153 (Süd),
 GABF 04 / 611,
 GB 03/139 (IT-Pool)
 AM-Audi Max 02/6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die endgültige Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang ist formal noch nicht verabschiedet; wir bitten deshalb alle Studierenden, sich mit den folgenden Regelungen vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss nach drei Studienjahren (= sechs Semestern) (B.A. = Bachelor), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – relativ unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und ein zweites B.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module Theorien und Methoden 1 + 2* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie und Kommunikationstheorie“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen und kulturwissenschaftliche oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

Studien- jahr	3. ↑	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	BA-Arbeit (6 Wochen, 30 S.) 8 CP	Fachprüfung (mündlich, 30 Min.) 6 CP
				Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP; Benotete Leist. 8 CP	
	2. ↑	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Praxismodul 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP
		Vertiefungsphase: Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.			
1.		Propädeutisches Modul "Medien 2" Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2" Medientheorie und Kommunikationstheorie 4 SWS / Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
		Propädeutisches Modul "Medien 1" Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1" Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
Propädeutische Phase: Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)					

- 1) Die Gegenstandsmodule müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die Systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps Sie zu einem Modul kombinieren.

Zum Beispiel: Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder bei der Studien- und Fachberatung.

Zwei Modulnoten gehen zu je 25% in die Fachnote ein; die mündliche Fachprüfung zu 50%. Die Gesamtnote ergibt sich aus zwei Fachnoten (je 35%), der B.A.-Arbeit (15%) und der Note im Optionalbereich (15%).

Struktur des M.A.-Studiums

Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung unter Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) erworben werden.

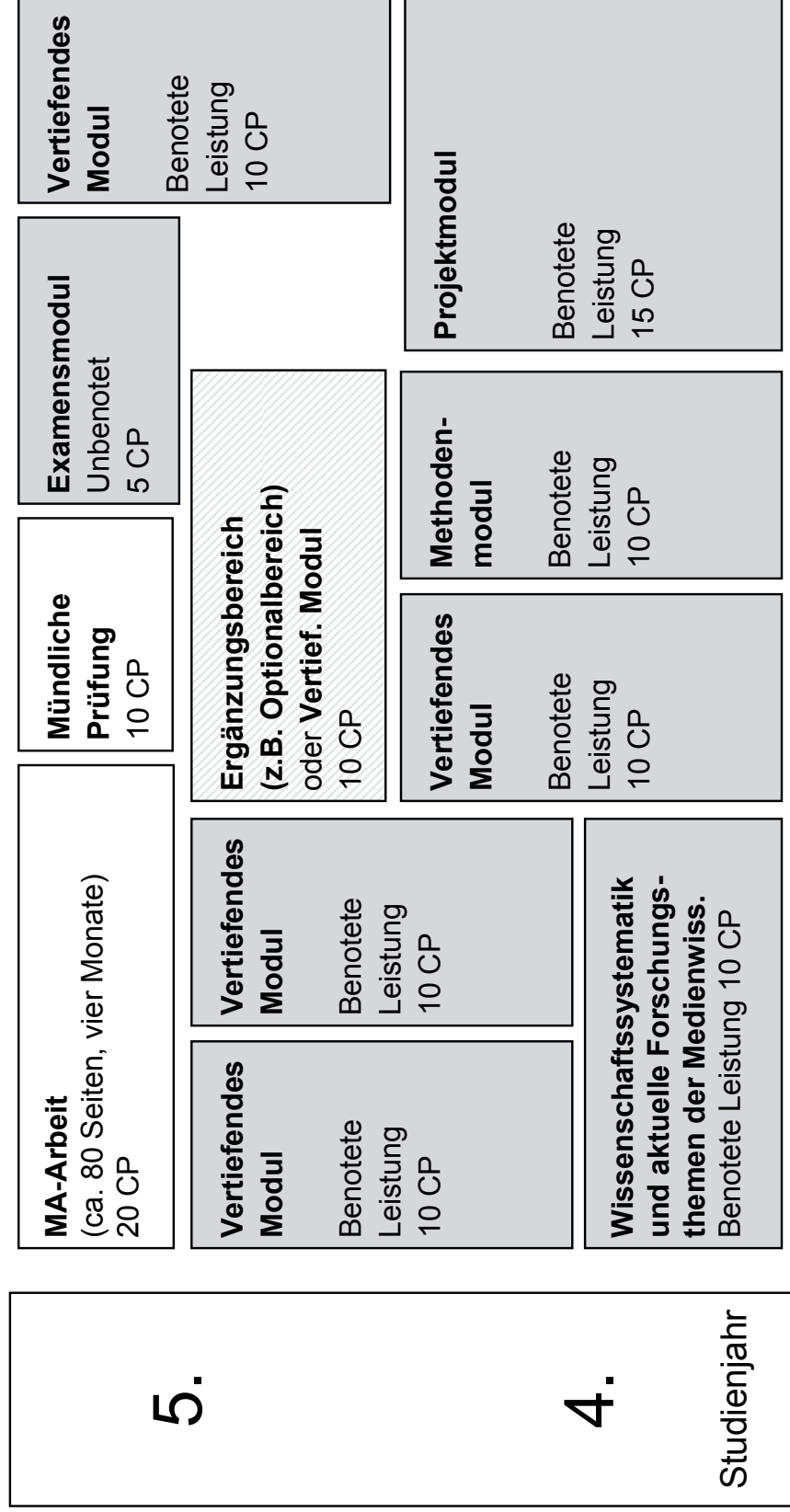
Verlauf Ihres M.A.-Studiums

Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modul stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* greifen Schwerpunktthemen der B.A.-Phase auf und vertiefen diese, indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen. *Vertiefende Module* setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse. *Methodenmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.). *Projektmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

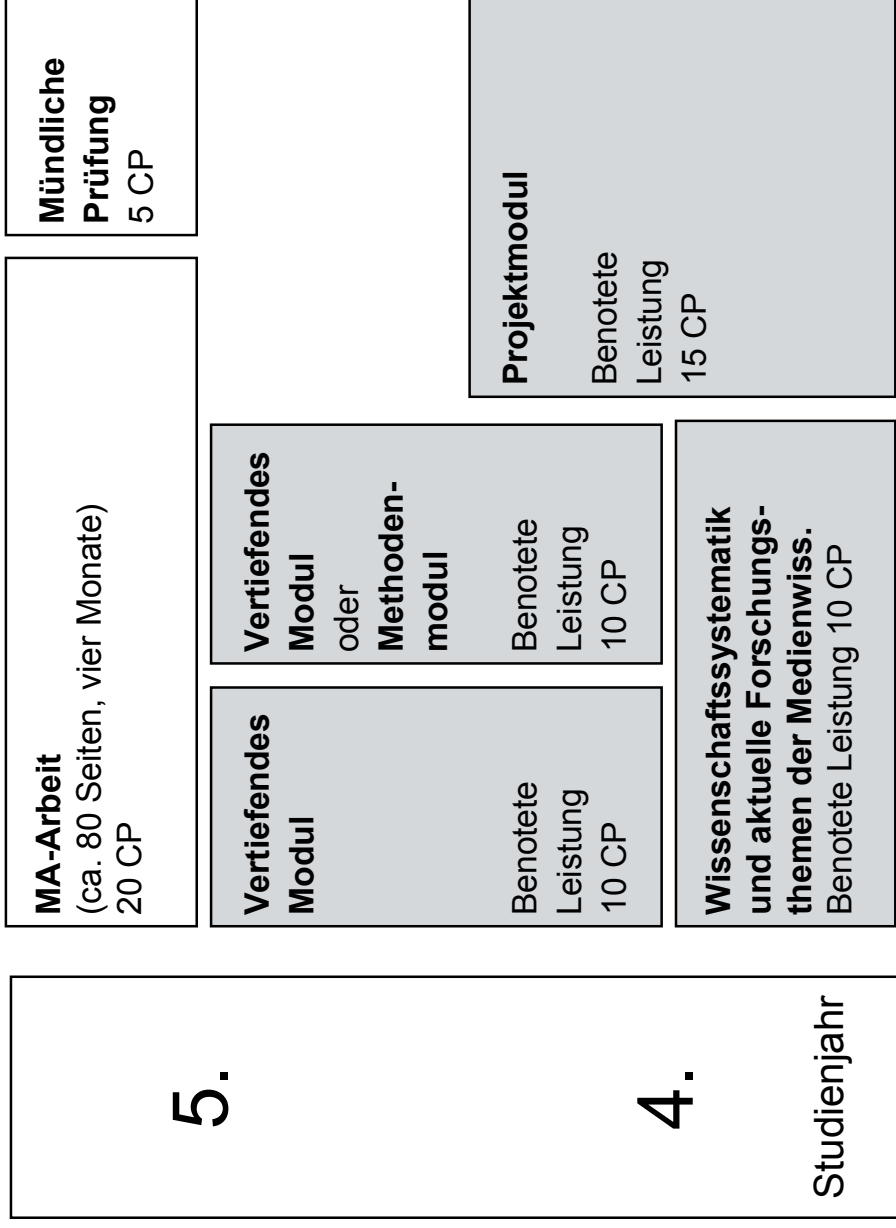
Medienwissenschaft

Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium)



Medienwissenschaft

Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium)



VI. Ihre Chance für ein Auslandsstudium – das **SOKRATES-Programm**

Das Sokratesprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit, mehrere Monate an einer europäischen Universität im Ausland zu studieren. Sie bereichern damit Ihre wissenschaftliche Ausbildung und zugleich ist Ihre Vertrautheit mit einer weiteren europäischen Sprache und Kultur in einem immer stärker vernetzten Europa ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für den Start in Ihre berufliche Laufbahn. – Vielleicht ist es sogar Ihre letzte Chance, mit relativ geringem Aufwand durch den intensiven Kontakt mit anderen Studierende – sowohl des Gastlandes wie auch aus anderen ‚Sokrates-Ländern‘ – und der Auseinandersetzung mit einer andersartigen Lebensweise Ihren persönlichen Horizont entscheidend zu erweitern.

Ein idealer Zeitpunkt für das Auslandsstudium ist das 3., 4. oder 5. Semester im B.A.-Studiengang oder das 2. und 3. Semester des M.A.-Studiengangs.

Was bietet Ihnen ein Studienaufenthalt mit SOKRATES im Ausland:

- Sie sind von den Studiengebühren an der Gastuniversität befreit.
- Sie werden von den Auslandsämtern der Gastuniversität bei der Wohnungssuche, der Studienorganisation betreut und erhalten oft ergänzende Intensivkurse in der Sprache des Gastlandes.
- Sie werden vom gastgebenden Institut (Department) fachlich beraten und beim Gestaltung des Studienplans unterstützt.
- Sie erhalten eine – leider recht geringe – Beihilfe zum Lebensunterhalt.
- Sie können – unter bestimmten Bedingungen – für Sprachkurse an der Gastuniversität eine Sonderförderung bekommen.

Was Sie wissen sollten:

- Sie können Ihre finanzielle Situation verbessern, indem Sie zusätzlich zur Sokrates-Förderung Auslandsbafög beantragen!
- Während der Dauer des Auslandsstudiums können Sie sich in Bochum beurlauben lassen, so dass die Zeit, die Sie an der Gastuniversität studieren, nicht auf Ihre Regelstudienzeit in Deutschland angerechnet wird!
- Obwohl Sie in Bochum beurlaubt sind, werden die Studienleistungen, die Sie an der Gastuniversität erbringen, Ihnen natürlich für Ihren Studiengang (B.A. oder M.A.) anerkannt!
- Bei geschickter Planung des Auslandsstudiums können Sie durch diese Regelung sogar Regelstudienzeit für Ihr Studium in Bochum einsparen, weil Sie Studienleistungen während einer Zeit erbringen können, in der Sie ‚offiziell‘ gar nicht eingeschrieben sind. Die damit gewonnene Zeit können Sie z.B. für eine intensivere Vorbereitung der Examensphase oder für Praktika nutzen.
- Es ist oft möglich, dass Sie an der Gastuniversität auch Ihr zweites Fach studieren können. Fragen Sie vor Beginn des Auslandsstudiums die StudienberaterIn Ihres zweiten Faches, ob Studienleistungen an der Gastuniversität im zweiten Fach anerkannt werden.

Welche ‚Hürden‘ sind zu überwinden...:

- Sie müssen sich rechtzeitig bewerben – d.h. in der Regel ein Jahr vor Beginn des geplanten Auslandsstudiums. Die Bewerbungen finden immer gegen Ende des Wintersemesters statt.
- Der Verwaltungsaufwand ist leider nicht zu unterschätzen – die Aussichten einen Studienplatz zu bekommen sind jedoch an unserem Institut recht hoch.
- Die gezahlte Beihilfe zum Lebensunterhalt deckt nur einen sehr kleinen Teil Ihrer Kosten ab. Daran wird sich wohl auch in Zukunft kaum etwas ändern.

Studienplätze an den folgenden Auslandsuniversitäten können wir Ihnen anbieten:

Aberdeen (GB)	Robert Gordon University
Barcelona (E)	Universitat Pompeu Fabra
Brno (CZ)	Masarykova Universita V Brne
Burgos (E)	Universidad de Burgos
Dunkerque (F)	Université du Littoral
Graz (A)	Karl-Franzens-Universität Graz
Lissabon (P)	Escola Superior de Teatro e Cinema
Madrid (E)	Universidad Complutense de Madrid
Mailand (I)	Libera Università di Lingue e Comunicazione
Paris (F)	Université de Paris X - Nanterre
Reykjavik (IS)	University of Iceland
Stockholm (S)	Stockholms Universitet
Trondheim (N)	Norwegian University of Science and Technology
Udine (I)	Università degli Studi di Udine
Utrecht (NL)	Universiteit Utrecht - Faculteit der Letteren
Valencia (E)	Universitat de Valencia
Valladolid (E)	Miguel de Cervantes European University
Vigo/Pontevedra (E)	Universidade de Vigo/ Facultade de Ciencias Sociais e da Comunicación Pontevedra
Zürich (CH)	Universität Zürich

Die Aufenthaltsdauer variiert zwischen 4 und 12 Monaten. Informieren Sie sich im Internet über die fachliche Ausrichtung der Gastuniversitäten. Sie werden dort sehr unterschiedliche Inhalte und Schwerpunkte vorfinden, denn das Studienfach Medienwissenschaft, so wie Sie es in Bochum kennen und studieren, gibt es im Ausland in der Regel nicht. Genau dies ist jedoch auch eine der Erfahrungen, die wir Ihnen vermitteln wollen!

Weitere Informationen über das Sokrates-Programm erhalten Sie...

von Studierenden, die bereits mit Sokrates im Ausland waren:

- <http://www.bochum.de/esn/Index.htm>

über das Akademische Auslandsamt:

- <http://www.ruhr-uni-bochum.de/auslandsamt/>

bei allen Lehrenden des IfM und besonders bei:

- Prof. Dr. Peter M. Spangenberg (peter.spangenberg@rub.de)
- Elke Rentemeister M.A. (elke.rentemeister@rub.de)

auf der Home-Page des IfM unter

- <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/seiten/03institut/auslandsstudium.htm>

VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Veranstaltungen der B.A. Phase

PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 2

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden zwei Übungen

- | | | |
|----------------|---|--------------------|
| 051 050 | Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie | Hediger |
| | 2st., Mi 8-10, H-GB 30 | |
| 051 051 | Übung zur Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie | Hohenberger |
| | 2st., Do 12-14, GABF 04/611 | |
| | !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145 !! | |
| 051 052 | Übung zur Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie | Hohenberger |
| | 2st., Do 14-16, GABF 04/611 | |
| | !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145 !! | |

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 2

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden zwei Übungen

- | | | |
|----------------|--|-----------------|
| 051 055 | Mediensysteme und Medieninstitutionen | Thomaß |
| | 4st. Di 14-18, GA 1/153 | |
| | !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145 !! | |
| 051 056 | Mediensysteme und Medieninstitutionen | Hoffmann |
| | 4st. Fr 10-14, GABF 04/611 | |
| | !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145 !! | |

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Digitale Medien

- | | | |
|----------------|--|------------------------|
| 051 060 | Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart | Dumbadze / Hoof |
| | 2st., Mi 14-16, GABF 04/611 | |
| | Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk / Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW | |
| | !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !! | |
| 051 066 | Bilderwissen / Wissensbilder. Bildmedien und wissenschaftliche Erkenntnisproduktion | Scholz |
| | 2st., Mi 16-18, GABF 04/611, | |
| | Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW | |
| | !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/33 !! | |
| 051 070 | Medien und Marktforschung | Vonderau |
| | 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6 | |
| | Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW | |
| | !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !! | |

-
- 051 072 Computer – Diskurse** **Westermann**
 2st., Fr 10-12, GBCF 05/703
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches
 Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/143 !!
- 051 073 Intermedialität, Medienwandel, Medienkonvergenz.** **Wiemer**
Hybride Phänomene zwischen Film und Computerspiel
 2st., Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16
 Fr 12.05.: 10-16, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches
 Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!
- 051 093 Technoimagination** **Deuber-Mankowsky**
 4st., Di 14-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches
 Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !!
- Film/Kino**
- 051 062 Philosophie und Filmtheorie** **Hediger**
 3st., Di 16-19, GB 02/60
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!
- 051 067 Falsche Fährten: Unzuverlässige Erzählungen im Film** **Schweinitz**
 2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung) GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !!
- 051 069 Queer Theory / Queer Culture** **Siegel**
 2st., Fr 14-18: 12. u. 19.05. / Sa 9-15.30: 13.5. u. 20.5., GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Gender / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!
- 051 070 Medien und Marktforschung** **Vonderau**
 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und
 Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
 PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!
- 051 071 Film / Emotion** **Vonderau**
 2st., Mi 10-14 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !!

Printmedien

- 051 061 Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg. Transformationen im Mediensystem der Schrift** **Halbach**
 2st., Mi 12-14, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!
- 051 070 Medien und Marktforschung** **Vonderau**
 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!
- 051 075 Veranstaltung Printmedien / Gender** **(Wiss.Mitarb./D.-M.)**
 2st.,
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW
- 051 076 Die Geschichte der Presse und der modernen Gesellschaft** **Rentemeister**
 2st., Mi 14-16, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Tür der Dozentin GA 2/141 !!

Rundfunk

- 051 060 Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart** **Dumbadze / Hoof**
 2st., Mi 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk / Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !!
- 051 070 Medien und Marktforschung** **Vonderau**
 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!
- 051 074 Rundfunkaufsicht im internationalen Vergleich** **Ulbrich**
 2st., Mo 16-18, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 1/146 !!

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE

Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Ästhetik und Technik

- 051 064 Lang lebe der Amateur!** **Hoffmann / Hohenberger**
 4st., Mo 10-14, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-geschichte / PS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentinnen GB 5/146 !!

051 068	Remediation – Mediale Konstitutionsprozesse und Wiederholung 2st., Do 12-14, GBCF 05/703 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien- geschichte / PS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/34 !!	Seier
051 071	Film / Emotion 2st., Mi 10-14 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !!	Vonderau
051 072	Computer – Diskurse 2st., Fr 10-12, GBCF 05/703 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/143 !!	Westermann
051 073	Intermedialität, Medienwandel, Medienkonvergenz. Hybride Phänomene zwischen Film und Computerspiel 2st., Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16 Fr 12.05.: 10-16, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Wiemer
051 093	Technoimagination 4st., Di 14-18, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !!	Deuber-Mankowsky
Gender		
051 065	Hybride Körper: Die Manifeste von Donna Haraway 2st. Mo 16-18, GBCF 05/703 Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !!	Hohenberger
051 069	Queer Theory / Queer Culture 2st., Fr 14-18: 12. u. 19.05. / Sa 9-15.30: 13.5. u. 20.5., GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Siegel
051 075	Veranstaltung Printmedien / Gender 2st., Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW	(Wiss.Mitarb./D.-M.)
051 093	Technoimagination 4st., Di 14-18, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !!	Deuber-Mankowsky

Mediengeschichte

- | | | |
|----------------|--|-----------------------------------|
| 051 064 | Lang lebe der Amateur!
4st., Mo 10-14, GABF 04/611
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-
geschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentinnen GB 5/146 !! | Hoffmann /
Hohenberger |
| 051 066 | Bilderwissen / Wissensbilder. Bildmedien und
wissenschaftliche Erkenntnisproduktion
2st., Mi 16-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/33 !! | Scholz |
| 051 068 | Remediation – Mediale Konstitutionsprozesse und
Wiederholung
2st., Do 12-14, GBCF 05/703
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-
geschichte / PS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 3/34 !! | Seier |
| 051 077 | Medien der Immersion. Vom Landschaftsgarten zum
Cyberspace
2st., Mo 14-16, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !! | Werber |

Mediensysteme

- | | | |
|----------------|---|----------------|
| 051 061 | Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg. Transformationen
im Mediensystem der Schrift
2st., Mi 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !! | Halbach |
| 051 074 | Rundfunkaufsicht im internationalen Vergleich
2st., Mo 16-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 1/146 !! | Ulbrich |
| 051 101 | Die Medien im politischen Prozess
2st., Do 10-12, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GA 2/138 !! | Thomaß |

Theorien und Methoden

- | | | |
|----------------|--|----------------------------|
| 051 060 | Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer
Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart
2st., Mi 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk /
Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !! | Dumbadze /
Hoof |
|----------------|--|----------------------------|

- | | | |
|----------------|---|-----------------|
| 051 062 | Philosophie und Filmtheorie
3st., Di 16-19, GB 02/60
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !! | Hediger |
| 051 070 | Medien und Marktforschung
2st., Mi 8-10, MSZ 02/6
Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und
Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !! | Vonderau |

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR PRAXISMODULE

Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen. Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung. Anmeldung am Schwarzen Brett gegenüber GB 5/145. ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

- | | | |
|----------------|--|---------------------|
| 051 085 | Videojournalismus – Einführung in die theoretischen, technischen und praktischen Grundlagen moderner Fernsehberichterstattung
2st., Fr/Sa 19./20.05. + 26./27.05.: 12-15, MSZ 02/6
Fr 2.06.: 10-16, Praktische Übung 1: Drehen
Mo 12.06.: 10-14.30, Prakt. Übung 2: Schnitt und Tonmischung
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 16 Teilnehmer
!! Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145 !! | Heinlein |
| 051 086 | Filmfestivals – Vom Konzept zum Event
Blockseminar: Mo 17.07.-Do 20.07., 10-16.15
Bahnhof Langendreer / Endstation Kino
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!! Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145 !! | Hinderberger |
| 051 087 | Reisejournalismus: Grundlagen, Anforderungen, Tätigkeitsprofile
2st., 14tg., Mo 11-14, GA 1/153, Beginn: 10.04.2006
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Köhler |
| 051 088 | 3D-Computergrafik und -animation
2st., Fr 14-18 / Sa 10-14: 21./22.04., 28./29.04., 19./20.05., IT-Pool
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!! Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145 !! | Kohlmann |
| 051 089 | Seeing the landscape with the ears
2st., Fr 7.04.: 14-16 / Sa 8.04.: 12-18, GABF 04/611
Di 18.04.: 10-16, Fr 21.04.: 10-15, Di 2.05.: 10-16,
Fr 5.05.: 11-15, Schnittraum (Fr 14-15, GABF 04/611)
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 15 Teilnehmer
!! Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145 !! | Schöning |

KOLLOQUIEN

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 110 | Kolloquium für B.A.-KandidatInnen
2st., n.V.
Kolloquium: B.A., um Anmeldung per E-Mail wird gebeten | Hohenberger |
|----------------|--|--------------------|

Veranstaltungen der M.A. Phase

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFENDE MODULE

Ein Vertiefendes Modul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen

- | | | |
|----------------|--|------------------------------|
| 051 090 | Medium Bild
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff |
| 051 091 | Verkehr – Medium der Moderne
2st., Mo 16-18, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Film/Kino und Mediengeschichte) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff / Waitz |
| 051 092 | Biomacht und mediale Öffentlichkeit
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Gender) / HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !! | Deuber-Mankowsky |
| 051 095 | Forschen, Filmen, Darstellen: Zur Epistemologie des Wissenschaftsfilms
2st., Di 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !! | Hediger |
| 051 096 | Kulturökonomik der Medien
2st., Di 8.30 st.-10, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Mediensysteme / HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !! | Hediger |
| 051 097 | Selbstbilder/Gedächtnisbilder: Dokumentarfilm DDR und Post-DDR
4st., Di 14-18 (18-20 teils Sichtung), MSZ 02/6
Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) / HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !! | Hoffmann / Schweinitz |
| 051 100 | Artifizielle Körper – lebendige Technik: Aktanten, Hybride, Cyborgs
2st., Di 10-12, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Ästhetik & Technik und Digitale Medien) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 3/34 !! | Seier |
| 051 105 | „Druck“. Zur Geschichte und Theorie der Printmedien von der Erfindung des Buchdrucks und der Etablierung eines Buchmarktes bis zum modernen System der Zeitungen und Zeitschriften
2st., Di 10-12, GA 1/153
Vertiefendes Modul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !! | Werber |

- | | | |
|----------------|---|-------------------|
| 051 106 | Funk und Radio. Von der Funktelegraphie zum Broadcasting
2st., Di 12-14, GA 1/153
Vertiefendes Modul (Rundfunk und Mediengeschichte)
HS: FFW und PuKW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !! | Werber |
| 051 107 | Werbung als Medium und Form der Kommunikation
3st., Mo 18-20, GABF 04/611 + Blockveranstaltung + Exkursionen
Vertiefendes Modul (Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
Anmeldung s. Kommentar | Werber |
| 051 109 | Reinventing Film Studies. Filmforschung im Medienzeitalter
2st., Mi 16-18, GA 1/153
Vertiefungsmodul (Film/Kino & Theorien und Methoden) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GB 7/34 !! | Schweinitz |

METHODENMODULE

Ein Methodenmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

- | | | |
|----------------|---|---------------------------------|
| 051 094 | Experiment und Darstellung: Qualitative Methoden in Genderstudies, Medien- und Kulturwissenschaften (II)
4st., Do 8.30 s.t.-12, GABF 04/611
Methodenmodul / Gender Studies / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/149 !! | Deuber-Mankowsky / Warth |
| 051 099 | Filmhistoriographie. Methoden der Filmgeschichtsschreibung (II)
2st., Do 8-12 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6
Methodenmodul / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !! | Schweinitz |

PROJEKTMODULE

Ein Projektmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

- | | | |
|----------------|--|-----------------------------|
| 051 102 | Europa in den Medien (II)
3st., Do 12-15, GA 1/153
Projektmodul / HS: PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GA 2/138 !! | Thomaß |
| 051 103 | Selbsttechnologien / Medientechnologien (II)
2st., Di 18-20, GABF 04/611
Projektmodul / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/149 !! | Warth |
| 051 108 | Film als Medium der Historiographie: „Der gewöhnliche Faschismus“ (SU 1965)
3st. Blockseminar (s. Aushang), Projektmodul / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff / Hänsgen |

EXAMENSMODULE

Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht

- | | | |
|----------------|---|-------------------------|
| 051 111 | Kolloquium: Medialität und Methoden | Deuber-Mankowsky |
| | 1st., 14 tgl., Do 15-17, GA 1/153 | |
| | Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | |
| 051 113 | Kolloquium: Mediengeschichte und Medientheorie | Hediger |
| | 2st., 14tg., Do 8.30 s.t.-12, GB 02/160 | |
| | Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | |
| 051 114 | Kolloquium zur Theorie, Geschichte und Analyse des Films | Schweinitz |
| | 1st., 14tg., Mi 18-20, GA 1/153 | |
| | Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | |
| 051 115 | Geschichte – Theorie – Methode: Film- und Fernsehwissenschaftliches Forschungskolloquium | Warth |
| | 2st., Di 16-18, GB 02/160 | |
| | Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | |

VIII. Lehrangebot – Film- und Fernsehwissenschaft

Der Studiengang FFW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 057 | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Blockseminar
nur Film- und Fernsehwissenschaft | Hohenberger |
|----------------|--|--------------------|

PROSEMINARE

- | | | |
|----------------|--|-----------------------------------|
| 051 060 | Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart
2st., Mi 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk /
Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !! | Dumbadze /
Hoof |
| 051 061 | Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg. Transformationen im Mediensystem der Schrift
2st., Mi 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !! | Halbach |
| 051 062 | Philosophie und Filmtheorie
3st., Di 16-19, GB 02/60
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !! | Hediger |
| 051 064 | Lang lebe der Amateur!
4st., Mo 10-14, GABF 04/611
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-
geschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentinnen GB 5/146 !! | Hoffmann /
Hohenberger |
| 051 065 | Hybride Körper: Die Manifeste von Donna Haraway
2st. Mo 16-18, GBCF 05/703
Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !! | Hohenberger |
| 051 066 | Bilderwissen / Wissensbilder. Bildmedien und wissenschaftliche Erkenntnisproduktion
2st., Mi 16-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/33 !! | Scholz |
| 051 067 | Falsche Fährten: Unzuverlässige Erzählungen im Film
2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung) GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !! | Schweinitz |

051 068	Remediation – Mediale Konstitutionsprozesse und Wiederholung 2st., Do 12-14, GBCF 05/703 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien- geschichte / PS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 3/34 !!	Seier
051 069	Queer Theory / Queer Culture 2st., Fr 14-18: 12. u. 19.05. / Sa 9-15.30: 13.5. u. 20.5., GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Siegel
051 070	Medien und Marktforschung 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6 Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW, !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!	Vonderau
051 071	Film / Emotion 2st., Mi 10-14 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !!	Vonderau
051 072	Computer – Diskurse 2st., Fr 10-12, GBCF 05/703 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/143 !!	Westermann
051 073	Intermedialität, Medienwandel, Medienkonvergenz. Hybride Phänomene zwischen Film und Computerspiel 2st., Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16 Fr 12.05.: 10-16, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Wiemer
051 074	Rundfunkaufsicht im internationalen Vergleich 2st., Mo 16-18, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 1/146 !!	Ulbrich
051 075	Veranstaltung Printmedien / Gender 2st., Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW	(Wiss.Mitarb./D.-M.)
051 076	Die Geschichte der Presse und der modernen Gesellschaft 2st., Mi 14-16, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Tür der Dozentin GA 2/141 !!	Rentemeister
051 077	Medien der Immersion. Vom Landschaftsgarten zum Cyberspace 2st., Mo 14-16, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!	Werber

MEDIENPRAKTISCHE ÜBUNGEN

- | | | |
|----------------|--|---------------------|
| 051 085 | Videojournalismus – Einführung in die theoretischen, technischen und praktischen Grundlagen moderner Fernsehberichterstattung
2st., Fr/Sa 19./20.05. + 26./27.05.: 12-15, MSZ 02/6
Fr 2.06.: 10-16, Praktische Übung 1: Drehen
Mo 12.06.: 10-14.30, Prakt. Übung 2: Schnitt und Tonmischung
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 16 Teilnehmer
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Heinlein |
| 051 086 | Filmfestivals – Vom Konzept zum Event
Blockseminar: Mo 17.07.-Do 20.07., 10-16.15
Bahnhof Langendreer / Endstation Kino
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Hinderberger |
| 051 087 | Reisejournalismus: Grundlagen, Anforderungen, Tätigkeitsprofile
2st., 14tg., Mo 11-14, GA 1/153, Beginn: 10.04.2006
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Köhler |
| 051 088 | 3D-Computergrafik und -animation
2st., Fr 14-18 / Sa 10-14: 21./22.04., 28./29.04., 19./20.05., IT-Pool
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Kohlmann |
| 051 089 | Seeing the landscape with the ears
2st., Fr 7.04.: 14-16 / Sa 8.04.: 12-18, GABF 04/611
Di 18.04: 10-16, Fr 21.04.: 10-15, Di 2.05.: 10-16,
Fr 5.05.: 11-15, Schnittraum (Fr 14-15, GABF 04/611)
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 15 Teilnehmer
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Schöning |

HAUPTSEMINARE

- | | | |
|----------------|---|---------------------------|
| 051 090 | Medium Bild
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff |
| 051 091 | Verkehr – Medium der Moderne
2st., Mo 16-18, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Film/Kino und Mediengeschichte) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff / Waitz |
| 051 092 | Biomacht und mediale Öffentlichkeit
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Gender) / HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !! | Deuber-Mankowsky |

051 093	Technoimagination 4st., Di 14-18, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !!	Deuber-Mankowsky
051 094	Experiment und Darstellung: Qualitative Methoden in Genderstudies, Medien- und Kulturwissen- schaften (II) 4st., Do 8.30 s.t.-12, GABF 04/611 Methodenmodul / Gender Studies / HS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/149 !!	Deuber-Mankowsky / Warth
051 095	Forschen, Filmen, Darstellen: Zur Epistemologie des Wissenschaftsfilms 2st., Di 12-14, GABF 04/611 Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!	Hediger
051 096	Kulturökonomik der Medien 2st., Di 8.30 st.-10, GABF 04/611 Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Mediensysteme) / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!	Hediger
051 097	Selbstbilder/Gedächtnisbilder: Dokumentarfilm DDR und Post-DDR 4st., Di 14-18 (18-20 teils Sichtung), MSZ 02/6 Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !!	Hoffmann / Schweinitz
051 099	Filmhistoriographie. Methoden der Filmgeschichts- schreibung (II) 2st., Do 8-12 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6 Methodenmodul / HS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !!	Schweinitz
051 100	Artifizielle Körper – lebendige Technik: Aktanten, Hybride, Cyborgs 2st., Di 10-12, GABF 04/611 Vertiefendes Modul (Ästhetik & Technik und Digitale Medien) / HS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 3/34 !!	Seier
051 103	Selbsttechnologien / Medientechnologien (II) 2st., Di 18-20, GABF 04/611 Projektmodul / HS: FFW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/149 !!	Warth
051 105	„Druck“. Zur Geschichte und Theorie der Printmedien von der Erfindung des Buchdrucks und der Etablierung eines Buchmarktes bis zum modernen System der Zei- tungen und Zeitschriften 2st., Di 10-12, GA 1/153 Vertiefendes Modul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW !! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!	Werber

-
- | | | |
|----------------|---|-----------------------------|
| 051 106 | Funk und Radio. Von der Funktelegraphie zum Broadcasting
2st., Di 12-14, GA 1/153
Vertiefendes Modul (Rundfunk und Mediengeschichte)
HS: FFW und PuKW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !! | Werber |
| 051 107 | Werbung als Medium und Form der Kommunikation
3st., Mo 18-20, GABF 04/611 + Blockveranstaltung + Exkursionen
Vertiefendes Modul (Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
!! Anmeldung s. Kommentar !! | Werber |
| 051 108 | Film als Medium der Historiographie: „Der gewöhnliche Faschismus“ (SU 1965)
3st. Blockseminar, s. Aushang, Projektmodul / HS: FFW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !! | Beilenhoff / Hänsgen |
| 051 109 | Reinventing Film Studies. Filmforschung im Medienzeitalter
2st., Mi 16-18, GA 1/153
Vertiefungsmodul (Film/Kino & Theorien und Methoden) / HS: FFW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GB 7/34 !! | Schweinitz |

KOLLOQUIEN

- | | | |
|----------------|--|-------------------------|
| 051 111 | Kolloquium: Medialität und Methoden
1st., 14 tgl., Do 15-17, GA 1/153
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | Deuber-Mankowsky |
| 051 113 | Kolloquium: Mediengeschichte und Medientheorie
2st., 14tg., Do 8.30 s.t.-12, GB 02/160
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | Hediger |
| 051 114 | Kolloquium zur Theorie, Geschichte und Analyse des Films
2st., 14tg., Mi 18-20, GA 1/153
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | Schweinitz |
| 051 115 | Geschichte – Theorie – Methode: Film- und Fernsehwissenschaftliches Forschungskolloquium
2st., Di 16-18, GB 02/160
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW | Warth |

IX. Lehrangebot – Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Der Studiengang PuKW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

Gemäß der Studienordnung für den Masterstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum vom 4. Januar 1999 (abgedruckt in: "Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum", Nr. 333, 19. April 1999) erstreckt sich das Lehrangebot des Faches auf folgende Orientierungsbereiche:

- (a) = Forschungsmethoden der PuKW
- (b) = Theorien der Massenkommunikation
- (c) = Kommunikator, Mediator
- (d) = Institutionen, Medien
- (e) = Rezeption und Wirkungen der Massenkommunikation

Bei der nachfolgenden Auflistung der Lehrveranstaltungen werden die entsprechenden Zuordnungen vorgenommen.

GRUNDKURSE

METHODENKURS:

Einführung in Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (a)

Dieser Kurs wird von der Fakultät für Sozialwissenschaft in zwei Teilen angeboten;

s. Veranstaltungen der Fakultät für Sozialwissenschaft, jeweils Vorlesung und Übung

Teil 1: Statistik: Statistik: Deskriptive Statistik I

Teil II: Methoden: Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

PROSEMINARE

051 060	Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart 2st., Mi 14-16, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk / Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !!	Dumbadze / Hoof
051 061	Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg. Transformationen im Mediensystem der Schrift 2st., Mi 12-14, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Halbach
051 062	Philosophie und Filmtheorie 3st., Di 16-19, GB 02/60 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!	Hediger
051 064	Lang lebe der Amateur! 4st., Mo 10-14, GABF 04/611 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien- geschichte / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentinnen GB 5/146 !!	Hoffmann / Hohenberger

051 065	Hybride Körper: Die Manifeste von Donna Haraway 2st. Mo 16-18, GBCF 05/703 Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !!	Hohenberger
051 066	Bilderwissen / Wissensbilder. Bildmedien und wissenschaftliche Erkenntnisproduktion 2st., Mi 16-18, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/33 !!	Scholz
051 069	Queer Theory / Queer Culture 2st., Fr 14-18: 12. u. 19.05. / Sa 9-15.30: 13.5. u. 20.5., GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Siegel
051 070	Medien und Marktforschung 2st., Mi 8-10, MSZ 02/6 Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW, !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!	Vonderau
051 071	Film / Emotion 2st., Mi 10-14 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !!	Vonderau
051 072	Computer – Diskurse 2st., Fr 10-12, GBCF 05/703 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/143 !!	Westermann
051 073	Intermedialität, Medienwandel, Medienkonvergenz. Hybride Phänomene zwischen Film und Computerspiel 2st., Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16 Fr 12.05.: 10-16, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!	Wiemer
051 074	Rundfunkaufsicht im internationalen Vergleich 2st., Mo 16-18, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 1/146 !!	Ulbrich
051 075	Veranstaltung Printmedien / Gender 2st., Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW	(Wiss.Mitarb./D.-M.)
051 076	Die Geschichte der Presse und der modernen Gesellschaft 2st., Mi 14-16, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Tür der Dozentin GA 2/141 !!	Rentemeister

- | | | |
|----------------|--|---------------------|
| 051 077 | Medien der Immersion. Vom Landschaftsgarten zum Cyperspace
2st., Mo 14-16, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !! | Werber |
| 051 085 | Videojournalismus – Einführung in die theoretischen, technischen und praktischen Grundlagen moderner Fernsehberichterstattung
2st., Fr/Sa 19./20.05. + 26./27.05.: 12-15, MSZ 02/6
Fr 2.06.: 10-16, Praktische Übung 1: Drehen
Mo 12.06.: 10-14.30, Prakt. Übung 2: Schnitt und Tonmischung
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 16 Teilnehmer
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Heinlein |
| 051 086 | Filmfestivals – Vom Konzept zum Event
Blockseminar: Mo 17.07.-Do 20.07., 10-16.15
Bahnhof Langendreer / Endstation Kino
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Hinderberger |
| 051 087 | Reisejournalismus: Grundlagen, Anforderungen, Tätigkeitsprofile
2st., 14tg., Mo 11-14, GA 1/153, Beginn: 10.04.2006
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Köhler |
| 051 088 | 3D-Computergrafik und -animation
2st., Fr 14-18 / Sa 10-14: 21./22.04., 28./29.04., 19./20.05., IT-Pool
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Kohlmann |
| 051 089 | Seeing the landscape with the ears
2st., Fr 7.04.: 14-16 / Sa 8.04.: 12-18, GABF 04/611
Di 18.04: 10-16, Fr 21.04.: 10-15, Di 2.05.: 10-16,
Fr 5.05.: 11-15, Schnittraum (Fr 14-15, GABF 04/611)
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
begrenzt auf 15 Teilnehmer
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Schöning |

HAUPTSEMINARE

- | | | |
|----------------|--|-------------------------|
| 051 092 | Biomacht und mediale Öffentlichkeit
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Gender)
/ HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !! | Deuber-Mankowsky |
| 051 093 | Technoimagination
4st., Di 14-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches
Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/142 !! | Deuber-Mankowsky |

051 095	Forschen, Filmen, Darstellen: Zur Epistemologie des Wissenschaftsfilms 2st., Di 12-14, GABF 04/611 Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!	Hediger
051 096	Kulturökonomik der Medien 2st., Di 8.30 st.-10, GABF 04/611 Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Mediensysteme) / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 !!	Hediger
051 097	Selbstbilder/Gedächtnisbilder: Dokumentarfilm DDR und Post-DDR 4st., Di 14-18 (18-20 teils Sichtung), MSZ 02/6 Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) / HS: FFW/PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !!	Hoffmann / Schweinitz
051 101	Die Medien im politischen Prozess 2st., Do 10-12, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GA 2/138 !!	Thomaß
051 102	Europa in den Medien (II) 3st., Do 12-15, GA 1/153 Projektmodul / HS: PuKW !! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 2/138 !!	Thomaß
051 105	„Druck“. Zur Geschichte und Theorie der Printmedien von der Erfindung des Buchdrucks und der Etablierung eines Buchmarktes bis zum modernen System der Zeitungen und Zeitschriften 2st., Di 10-12, GA 1/153 Vertiefendes Modul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW !! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!	Werber
051 106	Funk und Radio. Von der Funktelegraphie zum Broadcasting 2st., Di 12-14, GA 1/153 Vertiefendes Modul (Rundfunk und Mediengeschichte) HS: FFW und PuKW !! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!	Werber
051 107	Werbung als Medium und Form der Kommunikation 3st., Mo 18-20, GABF 04/611 + Blockveranstaltung + Exkursionen Vertiefendes Modul (Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW Anmeldung s. Kommentar	Werber

KOLLOQUIEN

051 112	Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen 2st., n.V.	Fischer
051 116	MagisterkandidatInnen-Kolloquium / Doktorandenkolloquium 2st., n.V. Kolloquium: PuKW	Stuke

X. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

051 050	Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie 2st., Mi 8-10, H-GB 30 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2	Hediger
051 051	Übung: Medientheorie und Kommunikationstheorie 2st., Do 12-14, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2 !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
051 052	Übung: Medientheorie und Kommunikationstheorie 2st., Do 14-16, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2 !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger

Kommentar:

Das propädeutische Modul „Medientheorie und Kommunikationstheorie“ vermittelt einen Überblick über die maßgeblichen Ansätze der Medientheorie und der Kommunikationstheorie. In der Vorlesung und der zugehörigen Übung werden die unterschiedlichen Theorien jeweils von den historischen und systematischen Problemstellungen her erläutert, auf die sie antworten bzw. für die sie Lösungsmodelle darstellen. Im kritischen Vergleich kommen dabei auch die spezifischen Leistungen und Grenzen der jeweiligen Ansätze zur Sprache.

Die Lernziele lauten demnach wie folgt:

- a) Grundlegende Kenntnis medienwissenschaftlicher Theorien und ihrer zentralen Begriffe („Was ist ein Medium? Was ist Kommunikation?“)
- b) Kenntnis der Unterschiede und Potentiale unterschiedlicher Paradigmen und Theorien hinsichtlich ihrer Fragestellungen, Erkenntnisinteressen, Vorannahmen etc. („Welche Medien- und Kommunikationstheorien gibt es? Wozu braucht es sie? Was leisten sie?“)
- c) Einblick in die historische Entwicklung der Medien- und der Kommunikationstheorie sowie des Fachs Medienwissenschaft („Wie und weshalb lösen theoretische Ansätze einander ab?“).

Literatur:

Es wird ein Reader vorbereitet, der im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaft (GB 5/145) ab Anfang April zu erwerben ist.

051 055	Mediensysteme und Medieninstitutionen 4st., Di 14-18, GA 1/153 / Propädeutisches Modul: Medien 2 / !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Thomaß
051 056	Mediensysteme und Medieninstitutionen 4st., Fr 10-14, GABF 04/611 / Propädeutisches Modul: Medien 2 !! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hoffmann

Voraussetzungen:

Der Erwerb eines qualifizierten Studiennachweises ist an die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates, der Erwerb eines Leistungsscheins an eine Hausarbeit gebunden.

Kommentar:

Ausgehend vom Beispiel des Mediensystems in Deutschland stehen Mediensysteme und Medieninstitutionen, ihre ökonomischen und rechtlichen Bedingungen auf nationaler wie auf internationaler Ebene im Zentrum dieser Einführung. In einer international vergleichenden Perspektive werden zudem Mediensystemmodelle als Knotenpunkte v.a. technischer, ökonomischer, politischer und kultureller Mechanismen vorgestellt sowie aktuelle Prozesse der veränderten Konfiguration von Mediensystemen im Zuge der Implantierung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien nachgezeichnet.

Literatur:

Es wird ein Reader vorbereitet, der im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaft (GB 5/145) ab Anfang April zu erwerben ist.

- | | | |
|----------------|--|----------------------------|
| 051 057 | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Blockseminar,
nur Film- und Fernsehwissenschaft | Hohenberger |
| 051 060 | Netzwerke, Projekte, Cowboys: Gebrauch medialer Technologien im Selbstmanagement der Gegenwart
2st., Mi 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien und Rundfunk /
Systematisches Modul: Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW
!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/143 !! | Dumbadze /
Hoof |

Kommentar:

Die Kritik am Kapitalismus hat in den letzten zwei Jahrzehnten an Effektivität eingebüsst. Die Soziologen Boltanski und Chiapello sehen den Grund darin, dass der Kapitalismus die Kritik der 60er Jahre teilweise aufgreift und für die Legitimation eigener Fortentwicklung produktiv macht. Eine ›projektbasierte Polis‹ (ein System von Rechtfertigungsmustern) sei entstanden. Sie habe die Emanzipationsforderungen der Kapitalismuskritik durch Schaffung der Spielräume für Selbstverwirklichung in einer transformierten Arbeitswelt absorbiert. Gleichzeitig bedingen jedoch prekäre Arbeitsverhältnisse, die Auflösung von linearen Erwerbsbiografien und die Verschmelzung von Arbeit und Freizeit neue Anforderungen an das Subjekt.

Im Seminar wird die Frage behandelt, welche Funktion die medialen Technologien im Prozess der Durchsetzung einer neuen Legitimationsbasis des Kapitalismus erfüllen. Wie werden gegenwärtig mediale Technologien durch Subjekte gebraucht, die in einem ›Netzwerkuniversum‹ effektiv handeln wollen? Wie werden sie eingesetzt, um das eigene Selbst zu optimieren und seine Entfaltung effizient zu ›managen‹? Subjektmodelle der Managementliteratur werden in den Alltag eingepflanzt: Dies reicht vom ›Cowboy‹ als positiv besetztem Entrepreneur und Visionär bis zum ›Netz-Killer‹ als seinem Gegensatz. Zum einen finden sich diese Modelle in diversen Fernsehformaten von BIG BOSS, Börsen-TV bis zur BACHELORETTE. Diese zielen primär auf die Optimierung von *soft skills* ab. Zum anderen aber nötigen die sich ausdifferenzierenden Zugriffsmöglichkeiten und Realisierungsformen der medialen Technologien zur permanenten Auseinandersetzung mit der Technik und dem eigenem Mediengebrauch. Dadurch ergeben sich ständig neue Selbstpositionierungen, die zur Steigerungen des eigenen ›Einstellungskapitals‹ führen sollen.

Im theoretischen Teil werden Grund legende Begriffe der soziologischen Theorie von Boltanski/Chiapello vorgestellt und in einem medientheoretischen Zusammenhang verortet. Ausgehend von diesen Vorarbeiten werden die technischen und ästhetischen Aspekte aktueller medialer Entwicklungen analysiert.

Literatur:

Boltanski, Luc / Chiapello, Ève (2003) *Der neue Geist des Kapitalismus*. Konstanz: UVK.

051 061 Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg. Transformationen im Mediensystem der Schrift Halbach

2st., Mi 12-14, GA 1/153

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:

Mediensysteme / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!

Keywords: Dreißigjähriger Krieg; Flugblätter; Flugschriften; Krise; Medien, neue; Mediensysteme; Medienverbund; Medienwandel; Schrift; Wissensrepräsentation

Voraussetzungen:

Der Erwerb eines Teilnahmescheins ist an die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und Engagement, der Erwerb eines Leistungsscheins an eine Hausarbeit gebunden. Eine Aufstellung möglicher Referatsthemen wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Kommentar:

Transformationen in Mediensystemen werden besonders deutlich in Zeiten gesellschaftlicher Krisen. Das gilt für die Podcasts und Video-Blogs unserer Zeit, wie für die Flugschriften des Dreißigjährigen Krieges 1618-1648.

Auf der einen Seite wird die je neue Mächtigkeit solcher Systeme genutzt, um Krisen zu kommentieren und Krisenbewußtsein zu evozieren, auf der anderen fördern diese die Nutzung der „neuen Medien“, welche selbst zu einem Element der Krisenerfahrung werden. Die Religions-, Standes- und Staatenkonflikte des 17. Jahrhunderts werden von allen Seiten der Auseinandersetzungen ausgiebig in den Flugblättern der Zeit kommentiert, indem ein gesteigertes Bedürfnis nach bildlichen Darstellungen verbunden wird mit der Verbreitung der Schriftlichkeit in die alltäglichen Lebenswelten.

Ziel des Seminars ist es, die Transformationen im Mediensystem der Schrift nicht nur als historischen Prozeß zu erarbeiten, sondern grundsätzlich solche Prozesse in ihrem Funktionieren als Katalysatoren gesellschaftlichen Wandels zu verstehen.

Literatur:

Dorothy Alexander, The German single-leaf Woodcut: 1600-1700. In collaboration with Walter L. Strauss, Vol. 1-2, New York: 1977.

Günter Barudio, Der Teutsche Krieg 1618-1648, Frankfurt a. M.: 1985.

Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. II: Reformationszeit und Dreißigjähriger Krieg, hrsg. von Heinrich Pleticha, Hamburg: 1978.

Wolfgang Harms; Alfred Messerli (Hrsg.), Wahrnehmungsgeschichte und Wissensdiskurs im illustrierten Flugblatt der Frühen Neuzeit (1450-1700), Basel: 2002.

Gerhard Schormann, Der Dreißigjährige Krieg, Göttingen: 1985.

Deutsche Einblattholzschnitte 1500-1700, Digitale Bibliothek Spezial, Berlin: 2003 (CD-ROM).

Zu Beginn des Seminars wird eine ausführlichere Literaturliste ausgegeben.

s. auch Abbildung S. 35

(Abbildung)

051 062 Philosophie und Filmtheorie**Hediger**

3st., Di 16-19, GB 02/60

Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien & Methoden / PS: FFW/PuKW!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 sowie per
Einschreibung im Blackboard (e-learning.ruhr-uni-bochum.de;
Veranstaltungstitel)!!**Kommentar:**

Die Filmtheorie entsteht in ihren Umrissen in den 1910er Jahren bei Lukacs und Münsterberg als Teil der philosophischen Ästhetik und bewegt sich danach im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Psychologie und Soziologie, bevor sie sich in den 1960er als wichtiger Zweig einer akademischen Filmwissenschaft etabliert. Parallel zur akademischen Filmtheorie allerdings entwickelt sich im Denken einzelner Philosophen wie Stanley Cavell und Gilles Deleuze in den 1970er und 1980er Jahren eine eigenständige Filmphilosophie, die das Medium Film nicht nur als Gegenstand kunstphilosophischer Theoriebildung auffasst, sondern als Herausforderung und Anstoß der Philosophie, ja in bestimmten Werken auch als Form des Philosophierens. Während für Cavell das klassische Hollywood-Kino im Zentrum steht, so ist es für Deleuze vor allem der Autorenfilm der 1960er und 1970er Jahre sowie der Kanon der Filmkunst der französischen Filmkultur der Nachkriegsjahre, die den Anstoß des Denkens liefern.

Anhand der Arbeiten von Stanley Cavell und unter Einbezug von Schlüsseltexten von Gilles Deleuze und wichtigen Repräsentanten der neueren Filmtheorie wie Raymond Bellour vermittelt dieser Kurs eine Einführung in die Grundprobleme der philosophischen Auseinandersetzung mit dem Medium Film und situiert diese im Feld der aktuellen Debatten der Filmtheorie. Zum Kurs wird ein Reader erstellt.

Literatur:Dimitri Liebsch (Hrsg.) *Philosophie des Films. Grundlagentexte*. Paderborn 2005.Murray Smith und Richard Allen (Hsg.) *Film Theory and Philosophy: Aesthetics and the Analytical Tradition*. Oxford: Oxford University Press 1997.Jürgen Felix (2002) *Moderne Film Theorie*. Mainz: Bender.**051 064 Lang lebe der Amateur!****Hoffmann /
Hohenberger**

4st., Mo 10-14, GABF 04/611

Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-
geschichte / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentinnen GB 5/146 !!

Kommentar:

Die Figur des Amateur entsteht, so der Ausgangspunkt der Veranstaltung, mit der industriellen Herstellung technischer Medien, die „Bedienungsfreundlichkeit“ aufweisen müssen, um auch massenhaft verkäuflich zu sein. Dem ausgebildeten Fotografen steht fast von Beginn an der Knipser gegenüber, dem Radioredakteur geht der Hobbyfunker sogar voraus, der Spielfilmproduktion folgt der Schmalfilmer und dem Fernsehen die politische Videogruppe. Als neueste Entwicklung kamen in den Neunzigerjahren die *webcams* und die Veröffentlichung privater Aufnahmen im Internet sowie die immer einsatzbereiten Bildhandys dazu.

In den Diskursen der Medienindustrie ebenso wie der Medienästhetik gewinnen Profi und Amateur ihre oft dichotomen Ausformulierungen, die ihre in Wirklichkeit stets aufeinander bezogene Existenz zugleich profilieren wie verschleiern. In der Beschreibung des Amateurs als „Liebender“ (amator) erweist sich sogar noch die Avantgarde als Promoter der Industrie.

Im Rahmen des Seminars werden die vielfältigen Medien und Praktiken in historischer, ästhetischer, technischer und ökonomischer Perspektive befragt: Von der Amateurpraxis als alltägliche Kulturtechnik der Erinnerung und des Bewahrens im Privaten (Familienfilme), über die politische Nutzung einer emanzipatorischen Medienbewegung bis hin zu Zweitverwertun-

gen durch künstlerische Arbeiten und offizielle Medien (z.B. in Fernsehformaten wie PLEITEN, PECH UND PANNEN und in Nachrichtensendungen). Zur Sprache kommen dabei mediale Utopien (Demokratisierung durch Partizipation) ebenso wie ästhetische Positionen (z.B. die Ideologie des „unschuldigen Blicks“). Auch auf die relativ spät einsetzende Forschung zur Medienpraxis der Amateure (etwa bei Bourdieu) und ihren sozialen Funktionen wollen wir eingehen.

Literatur:

Eigenes Material ist willkommen! Ein Reader wird erstellt.

051 065 Hybride Körper: Die Manifeste von Donna Haraway

Hohenberger

2st. Mo 16-18, GBCF 05/703

Systematisches Modul: Gender / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/146 !!

Kommentar:

Daß die feministische Biologin und Wissenschaftshistorikern Donna Haraway ihre beiden Aufsätze über Cyborgs und Begleittiere eben „Manifeste“ nennt und nicht einfach als wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht hat, verdeutlicht den politischen Impuls dieser Texte. Aus der Perspektive eines gleichermaßen kritischen wie selbstkritischen Feminismus befassen sie sich mit den Programmen und Begriffen einer mächtigen Technowissenschaft, um trotz deren Dominanz die Option eines besseren Lebens offen zu halten. In diesem Sinn stellen sie gleichermaßen Formen der Wissenschaftskritik wie Utopien dar.

„1985 habe ich das ‚Cyborg-Manifest‘ veröffentlicht, um der Imposition unserer Gegenwart in die Technowissenschaften einen feministischen Sinn zu geben. Cyborgs sind „kybernetische Organismen“, die in den 60er Jahren so benannt wurden, im Zusammenhang mit dem Wettlauf ins All, dem Kalten Krieg und den imperialistischen Phantasien eines Technohumanismus, der sich gleichermaßen in der Politik wie in Forschungsprojekten wieder fand. Ich habe versucht, die Cyborgs kritisch zu beerben; d.h. sie weder zu feiern noch zu verdammen, sondern ihnen im Geist einer ironischen Aneignung zu begegnen, für Ziele, an die die Weltraumkrieger nie gedacht haben. Das neue Manifest erzählt eine Geschichte der Kohabitation, der Ko-Evolution und der verkörperten Gemeinschaft zwischen Gattungen. Es fragt danach, welche der beiden miteinander verbundenen Figuren – die Cyborgs und die Begleittiere (companion species) – besser dazu geeignet sind, lebenswerte Politiken und Ontologien unserer gegenwärtigen Lebenswelten zu entwerfen.“

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die genaue Lektüre der Manifeste (das „Companion Species Manifesto“ liegt nur auf Englisch vor!), in denen vor allem die Methodik Haraways thematisiert werden soll. Ihre Produktivität soll dann anhand verschiedener Referenztexte aus unterschiedlichen Wissensgebieten anschaulich gemacht werden.

Literatur:

Die Manifeste sowie die „Begleitttexte“ werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

051 066 Bilderwissen / Wissensbilder. Bildmedien und wissenschaftliche Erkenntnisproduktion**Scholz**

2st., Mi 16-18, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:

Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/33 !!

Kommentar:

Wie kommt Wissen zum Bild? Was ‚wissen‘ Bilder?

Die Geschichte der Wissenschaften kann auch als eine Geschichte ihrer Medien geschrieben werden. Wissenschaftliche Erkenntnis scheint eine, mal offenkundige, mal verheimlichte, Verwandtschaftsbeziehung zu den sie umgebenden Medien zu unterhalten. Vor dem Hintergrund eines kulturgeschichtlich hervorgebrachten *Primats des Sichtbaren* dienen Bilder nicht allein der Veranschaulichung und Verbreitung von Wissen, sondern scheinen in vielen Fällen dieses Wissen erst zu produzieren. Dies gilt in besonders auffälliger Weise für die Naturwissenschaften. Im Labor produzierte Fakten bedürfen offenbar der visuellen Unterstützung, um in breiteren Zusammenhängen wahrgenommen zu werden und Wirkungsmacht zu entfalten. Forscher, Apparatur und Objekt arbeiten im Labor gemeinsam an der Herstellung sichtbaren Wissens. Stammbäume, Diagramme, Karten, Fotografien, Röntgenbilder, endoskopische Bilder dienen über die Herstellung von Sichtbarkeit und damit von ‚augenscheinlicher Evidenz‘ der Wissensproduktion strukturell in ähnlicher Weise wie die elektronischen Visualisierungen durch computergestützte Modellierungen, Tomographie oder Rasterelektronenmikroskopie. Nichtsdestotrotz werfen die neuen nanotechnologischen Verfahren auch neue medienwissenschaftliche und bildtheoretische Fragen hinsichtlich der technischen Produktion von Erkenntnis auf. So zeigt sich am Beispiel der sog. Lebenswissenschaften das komplexe Verhältnis von technisch-medialer und genetischer Reproduktion oder von wissenschaftlicher Visualisierung und Repräsentation eines ‚Wissens vom Leben‘. Ein solches Wissen ist immer abhängig von den Darstellungsverfahren, die es selbst mit hervor bringt. Auch das Elektronenmikroskop reproduziert nicht eine vorgängige Realität, sondern erschafft diese erst, indem unsichtbare atomare oder molekulare Strukturen elektronisch ‚sichtbar‘ gemacht werden. So verschiebt sich im Medium letztlich die Funktion des Wissensobjekts (oder ‚epistemischen Dings‘) auf das erzeugte ‚Bild‘ selbst.

Das Seminar widmet sich diesen Fragen in historischer und systematischer Hinsicht. Es soll an ausgewählten Beispielen verdeutlicht werden, auf welchen Wegen wissenschaftliche Fakten produziert, kommuniziert und im besten Falle soweit popularisiert werden, dass sie in einen gesellschaftlichen „Wissenshorizont“ eingehen oder sogar zur Ikone einer Epoche werden (wie z.B. die Doppel-Helix als Darstellung menschlicher DNA). Besonders interessieren wird im Zuge dessen, welche Rolle (Bild)Medien für derartige Wissensproduktionen spielen und gespielt haben. Gegenstand werden nicht nur Bilder aus unterschiedlichen historischen Phasen der Medizin, Biologie, Physik und Chemie sein, sondern auch die verschiedenen Formen ihrer medialen Verbreitung (aktuell etwa die populären Wissenschaftsshow's im Fernsehen).

Literatur: Ein Reader wird zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

051 067 Falsche Fährten: Unzuverlässige Erzählungen im Film**Schweinitz**

2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung) GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !!

Kommentar:

Unzuverlässige Erzählungen stehen im Kino seit den 90er Jahren besonders hoch im Kurs. Es handelt sich dabei in erster Linie um Narrationen, die die Zuschauer hinsichtlich des Status des Erzählten absichtsvoll in die Irre führen und nach einem „final twist“ die Neukonzeptualisierung der Geschichte herausfordern (z.B. *The Sixth Sense*, *Fight Club* oder *The Usual Suspects*). Wird in diesen Filmen schließlich die Ebene des „zuverlässigen“ Wissens erreicht, so bleibt in anderen jede Zuverlässigkeit verweigert (z.B. *Lost Highway*, *Mulholland Drive*). Das Seminar setzt sich aus narratologischer Sicht mit Techniken des Unzuverlässigen auseinander, insbesondere mit solchen, die dem Film und anderen Audiovisuellen Medien spezifisch zu eigen sind. Dazu wird auch filmnarratologisches Basiswissen vermittelt. Außerdem soll ein Blick in die Filmgeschichte des Unzuverlässigen Erzählens geworden werden. An Klassikern wie *Rashomon*, aber auch mit Blick auf den heutigen Boom wird über Ursachen der Affinität zum Unzuverlässigen nachzudenken sein.

Das Seminar wird durch einen *obligatorisch wahrzunehmenden Sichttermin*, eine Reihe einschlägiger Filme, ergänzt.

Literatur:

Fabienne Liptay / Yvonne Wolf (Hg.) Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Film. München: edition text + kritik 2005.

Außerdem wird ein Seminarreader angeboten.

051 068 Remediation – Mediale Konstitutionsprozesse und Wiederholung**Seier**

2st., Do 12-14, GBCF 05/703

Systematisches Modul: Ästhetik & Technik und Medien-
geschichte / PS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 3/34 !!

Kommentar:

Grundlage der Lehrveranstaltung ist die von Jay David Bolter und Richard Grusin entwickelte Konzept der „Remediation“. Medien, so die These der beiden Autoren, konstituieren sich in anhaltenden, nicht zum Abschluss kommenden Wiederholungsprozessen. Angesichts der Entwicklung digitaler Medien, verweisen die beiden Autoren darauf, dass die ‚Erfindung‘ und Entwicklung von neuen Medien ohne den Bezug zu bereits vorhandenen Medien gar nicht auskommt. Neue Medien lösen alte Medien nicht ab, aber sie beeinflussen sich wechselseitig und bringen sich auf diese Weise immer wieder neu hervor – sei es im technisch-apparativen oder ästhetischen Sinne. Wie digitale Techniken den Film von der Aufnahme bis zur Projektion verändern, so werden in Computerspielen zugleich filmische Erzähl- und Inszenierungsweisen kopiert. Das Fernsehen zitiert ebenso Computerbildschirme, wie diese zugleich ‚Schreibtisch‘ heißen, auf dem Schere, Pinsel und Papierkorb zur Verfügung stehen. Ein Medium konstituiert sich in diesem Sinne überhaupt nur als solches, insofern es eine Wiederholung von Medien darstellt. Die Spezifik von Medien liegt demnach in der Art und Weise, in der sie andere Medien imitieren, wiederholen, zitieren.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von Beispielanalysen die Konzeption der ‚Remediation‘ aufzuschlüsseln und sie auf ihre Produktivität hin zu befragen. Notwendig wird dabei auch, sie mit vergleichbaren medienwissenschaftlichen Konzepten (z.B. Intermedialität) in Beziehung zu setzen.

Literatur:

David Jay Bolter/Richard Grusin: Remediation. Understanding New Media. Cambridge/Massachusetts 2000.

051 069 Queer Theory / Queer Culture**Siegel**

2st., Fr 14-18: 12. u. 19.05. / Sa 9-15.30: 13.5. u. 20.5., GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:

Gender / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!

Kommentar:

Seit der Aneignung des englischsprachigen Schimpfwortes *queer* durch anglo-amerikanische AktivistInnen und AkademikerInnen Anfang der '90er Jahre, entstehen zahlreiche Aufsätze und Bücher, die zusammen eine komplexe Überlegung zur Darstellbarkeit der Geschlechter- und Sexuellen Identitäten bilden. Das Seminar wird sich anhand einer Auswahl von klassischen und neuen Texten der Queer Theory (u.a. von Eve Sedgwick, Douglas Crimp, Amy Villarejo und Michael Warner) mit der zentralen Rolle von Film, Video und Performance in queerer Kultur auseinandersetzen.

Literatur:

Eine Liste der Filme und Lektüre wird Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

051 070 Medien und Marktforschung**Vonderau**

2st., Mi 8-10, MSZ 02/6

Gegenstandsmodul: Digitale Medien, Film/Kino, Printmedien und

Rundfunk, / Systematisches Modul: Theorien und Methoden /

PS: FFW/PuKW, !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten 3/57 !!

Kommentar:

Der Kurs untersucht aus historischer und theoretischer Perspektive die Technologien, Motive und Paradigmen der Marktforschung im Mediensektor. Er spürt dem sozial Imaginären nach, das in der Entwicklung neuer Marktforschungstechnologien für Radio, Print, Kino, Fernsehen und Internet aufscheint. Ien Ang hat im Blick auf das Fernsehen von einer „Kolonialisierung“ unseres Wissen über die Zuschauer durch die Institution gesprochen, doch wären solche Kontrollversuche im Kurs differenzierter zu bewerten. Auf welchen Vorannahmen und Methoden beruht das institutionelle Bild vom Zuschauer? Wie ändert es sich mit der Geschichte der Marktforschung, von der Werbepsychologie über die Motivationsforschung bis hin zum Customer Relations Management und den neuen Strategien des Branding? Welchen Erfolg hatte die Marktforschung im Hinblick auf den Absatz von Medienprodukten? Inwiefern stellt sie eine Form der Überwachung dar?

Literatur: Ein Reader wird erstellt.

051 071 Film / Emotion**Vonderau**

2st., Mi 10-12 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6

Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:

Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/57 !!

Kommentar:

Filmerleben wird oftmals mit Gefühlserleben gleichgesetzt. Der Konsum von Filmen umfasst dabei weitaus mehr und oftmals auch viel weniger als echte Emotionen. Der Kurs versucht eine differenzierte Sicht auf das Phänomen filmischer Emotionen zu vermitteln und dabei auch die Vorstellung des Kinos als ‚Gefühlsmaschine‘ vor ihrem theoriegeschichtlichem Horizont zu bewerten. Worauf beziehen sich Zuschauererfahrungen: auf eine Filmfigur, den Star, der sie verkörpert oder auf die filmische Gestaltung selbst? Wie hängen die im Film dargestellten Emotionen mit denen der Zuschauer zusammen? Welche Rolle spielt das Filmerleben für Gefühle zur Lebenswelt? Diese und andere Fragen werden an Beispielen aus Genres wie Melodram, Horror und Porno erörtert. Dabei werden vor allem Texte zurategezogen, die Ansätze der Psychologie, der Psychoanalyse und der Philosophie filmtheoretisch nutzbar machen.

Literatur: Ein Reader wird erstellt.

051 072 Computer – Diskurse**Westermann**

2st., Fr 10-12, GBCF 05/703

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches

Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür der Dozentin GB 5/143 !!

Kommentar:

Die aktuell als ‚neue‘ Medien bezeichneten digitalen Medien, allen voran der Computer, stehen im Zentrum einer ganzen Reihe dicht geknüpfter Diskurse. (Schon vergangene) technophile Freuden über die neuen (?) Möglichkeiten, die sich in digitalen Medien eröffnen, stehen ebenso vielen Ängsten gegenüber. Darin unterscheiden sich die ‚neuen‘ Medien nicht von ‚alten‘ Medien, die in ihren Anfängen ebenfalls die Vorlage für Zukunftshoffnungen und -befürchtungen bildeten. Die ‚neuen‘ Medien sind längst Alltag geworden; daher ist zu fragen, ob ihr eigentliches Innovationspotential sich nicht längst in den Bereich der Diskurse über diese verlagert hat.

Das Seminar möchte sich den Spezifika der Diskurstypen, die sich um die ‚neuen‘ Medien ranken, nähern. Welche Chancen, Hoffnungen und Befürchtungen tragen digitale Medien an Gesellschaft, Kultur, Identität, Authentizität und Ästhetik heran?

Im Zentrum des Seminars werden die Lektüre und Diskussion exemplarisch ausgewählter Texte stehen. Um einen lebhaften Austausch zwischen den SeminarteilnehmerInnen zu fördern, wird weitgehend auf Referate verzichtet werden; an diese Stelle werden Expertenteams treten, die sich auf ein Themengebiet spezialisieren, um die Diskussionen mit Hintergrundwissen zu untermauern.

Literatur:

Winkler, Hartmut (1997): *Docuverse. Zur Medientheorie der Computer*. München.

051 073 Intermedialität, Medienwandel, Medienkonvergenz.**Wiemer****Hybride Phänomene zwischen Film und Computerspiel**

2st., Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16

Fr 12.05.: 10-16, GA 1/153

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches

Modul: Ästhetik & Technik / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür GB 5/144 !!

Kommentar:

Hybridität, Intermedialität und Medienkonvergenz sind einige der zentralen Begriffe, mit denen gegenwärtig Wechselwirkungen zwischen medialen Formen und technisch beschleunigte Grenzverwischungen zwischen Medien diskutiert werden. Bereits Marshall McLuhan beschwört in seinem Klassiker *Understanding Media* überschwänglich die Erkenntnispotentiale hybrider Medienphänomene: "Der Bastard oder die Verbindung zweier Medien ist ein Moment der Wahrheit und Erkenntnis, aus dem neue Form entsteht. Denn die Parallele zwischen zwei Medien lässt uns an der Grenze zwischen Formen verweilen, die uns plötzlich aus der narzisstischen Narkose herausreißen." Im Seminar sollen insbesondere Video- und Computerspiele Ausgangspunkte und Anschauungsmaterial für die Frage nach technisch-ästhetischen Grenzgängern zwischen den Medien bieten. Welche Erkenntnisse über Medienwandel können wir durch die Betrachtung der Bastarde zweier Medien gewinnen? Welche Faktoren sind es, die Technik und Ästhetik von Film und Computerspiel gegenwärtig aufeinander zuzutreiben scheinen? Ist die Trennung zwischen einzelnen Medien vielleicht nur noch eine Illusion und der Bastard enthält bereits die neue Norm?

Literatur:

Zum Seminar wird ein Reader erstellt. – Literatur zur Einführung empfohlen:

Das Kapitel "Energie aus Bastarden" in Marshall McLuhans *Understanding Media*.

Jens Schröter: Intermedialität. Facetten und Probleme eines aktuellen medienwissenschaftlichen Begriffs, in: *montage/av*, Jg. 7, Nr. 2, 1998, S. 129-154. (Onlineversion des Aufsatzes gibt es hier: www.theorie-der-medien.de)

051 074 Rundfunkaufsicht im internationalen Vergleich**Ulbrich**

2st., Mo 16-18, GA 1/153

Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 1/146 !!

Kommentar:

Dieses Seminar untersucht Systeme von Rundfunkaufsicht unter international vergleichender Perspektive.

Das duale Rundfunksystem in Deutschland mit dem Nebeneinander von öffentlich-rechtlicher Selbstkontrolle und staatlicher Aufsicht über den privaten Rundfunk ist ein besonderes Regelungssystem, das es in Beziehung zu andern europäischen und außereuropäischen Rundfunksystemen zu setzen gilt. In diesen Vergleich sollen die Rundfunksysteme in Großbritannien, Italien und in den USA einbezogen werden.

051 075 Veranstaltung Printmedien / Gender**(Wiss.Mitarb./D.-M.)**

2st.,

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches
Modul: Gender / PS: FFW/PuKW**Kommentar:** s. Anschlag am Schwarzen Brett oder Homepage IfM Anfang des Semesters**051 076 Die Geschichte der Presse und der modernen Gesellschaft****Rentemeister**

2st., Mi 14-16, GA 1/153

Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Tür der Dozentin GA 2/141 !!

Kommentar:

Die Entwicklung der modernen Gesellschaft kann u.a. als eine lang andauernde Auseinandersetzung um ihre Kommunikationsstrukturen gesehen werden. Dem Pressewesen kommt dabei eine wesentliche, wenn nicht sogar eine entscheidende Bedeutung zu. Das Seminar greift die Geschichte des Mediums Presse anhand von exemplarischen Fallstudien ab dem 18. Jh. auf und geht dabei sowohl auf die sozio-politische Funktion des Mediums aber auch auf seine materiellen Grundlagen ein. Politische, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte sollen dabei mit technischen und medialen Rahmenbedingungen verbunden werden, mit dem Ziel, vielfältige Beobachtungsperspektiven des Mediums zu eröffnen.

Wesentlich sind hier etwa:

Die Rolle der Pressezensur, die Folgen der raum-zeitlichen ‚Beschleunigung‘ von Nachrichten durch neue Technologien – Schnellpressen, Telegraphie, die Veränderungen der Distribution sowie die fortschreitende organisatorische Arbeitsteilung – z.B. durch die Gründung von Nachrichtenagenturen.

Literatur:

Stöber, Rudolf: Deutsche Pressegeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. (2. Aufl.) Konstanz 2005.

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. (4. Aufl.) Frankfurt a. M. 1995.

**051 077 Medien der Immersion. Vom Landschaftsgarten zum
Cyberspace**

Werber

2st., Mo 14-16, GA 1/153

Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!

Kommentar:

Science Fiction Romane der jüngsten Zeit, etwa von Tad Williams, Neal Stephenson oder William Gibson, setzen eine Technologie voraus, ohne die ihre *plots* nicht funktionierten: die Technologie perfekter Immersion. Der User biokybernetischer Interfaces tritt – wie in Cronenbergs Film *Existence* – vollständig in die virtuelle Welt des Cyberspace ein, ohne noch irgendwelche sensorische Informationen zu erhalten, die ihm gestatteten zu entscheiden, ob er sich in der wirklichen oder der virtuellen Welt befinde. Die reale existierende Computer-, Simulations- und Medien-Industrie scheint diese Vision der Immersion längst als Telos ihrer Entwicklungen übernommen zu haben. Sybille Krämer verweist in einem Aufsatz zum Körper im Cyberspace auf „Immersionstechniken“, die es dem *Georgia Institute of Technology* bereits erlaubten, die bislang „bloß simulierte Präsenz des Körpers in der Datenwelt“ nunmehr „als wirkliche Präsenz“ zu empfinden.

Der Versuch, den Rezipienten in den Glauben zu versetzen, er befinde sich nicht in einer artifiziellen Umgebung, sondern in der „Wirklichkeit“, wird bereits seit Jahrhunderten immer wieder mit der Unterstützung immer neuer Technologien unternommen. Der Landschaftsgarten versteckt seine Begrenzungen, das Panorama versteckt seinen Rahmen, das avantgardistische Gesamtkunstwerk wendet sich an alle Sinne und verspricht die Aufhebung der Differenz von Kunst und Leben. Das Seminar wird die Mediengeschichte dieser „Immersionstechniken“ verfolgen und ihre ästhetische Theorie erörtern.

Literatur:

Georg Simmel: „Die Alpen“, in: Ders.: Philosophische Kultur, Leipzig 2 1919, S. 134-141.

Georg Simmel: „Der Bildrahmen. Ein ästhetischer Versuch“ [1902], in: Soziologische Ästhetik, Klaus Lichtblau (Hg.), Darmstadt 1998, S. 111-117.

Hans von Trotha, *Angenehme Empfindungen. Medien einer populären Wirkungsästhetik*, München 1999.

Niels Werber, „Medien der Immersion. Mynonas "Graue Magie". Literatur und Medientheorie zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, in: *Geschlossene Formen*, hrsg. von Ralph Kray / Kai Luehrs Kaiser, München 2005, S. 47-60.

**051 085 Videojournalismus – Einführung in die theoretischen,
technischen und praktischen Grundlagen moderner
Fernsehberichterstattung**

Heinlein

2st., Fr/Sa 19./20.05. + 26./27.05.: 12-15, MSZ 02/6

Fr 2.06.: 10-16, Praktische Übung 1: Drehen

Mo 12.06.: 10-14.30, Prakt. Übung 2: Schnitt und Tonmischung

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

begrenzt auf 16 Teilnehmer

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Um ein vernünftiges Arbeiten zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf maximal 16 Studierende begrenzt. Praktische Vorkenntnisse im Umgang mit der Kamera sind keine Bedingung, wären aber erwünscht.

Kommentar:

Der Begriff „Videojournalismus“ ist relativ neu in der deutschen Medienlandschaft. Dennoch wird der so genannte „VJ“ in Zukunft die Praxis der modernen Fernsehberichterstattung einschneidend verändern. Denn im Gegensatz zum klassischen Drei-Mann-Team (Kameramann, Tontechniker, Autor) ist er alleine verantwortlich für Konzeption, Recherche, Kamera, Ton und Schnitt eines Fernsehbeitrages. Sowohl private Produktionsfirmen als auch Fernsehanstalten setzen in letzter Zeit verstärkt auf den „Ein-Mann-Allrounder“.

Dieses Seminar soll einen ersten Einblick in Theorie und Praxis des Videojournalismus vermitteln. Es ist in drei Blöcke gegliedert: Der erste Block bietet eine theoretische Einführung (Definition, Historie, Vor und Nachteile, Grundlagen journalistischer Recherche, weitere Entwicklung). Im zweiten Teil werden die technischen Grundlagen (Bildaufbau und Kameraführung, Licht und Ton, Bedienungsweise und Möglichkeiten der Kamera und Tonaufnahme, Grundregeln des *newscut*) erläutert. Der dritte Block schließlich soll die praktische Umsetzung des bisher gelernten ermöglichen (d.h. Dreh, Schnitt und Vertonung eines Fernsehbeitrages). Anschließend werden die Ergebnisse gesichtet und diskutiert.

051 086 Filmfestivals – Vom Konzept zum Event

Hinderberger

Blockseminar: Mo 17.07.-Do 20.07., 10c.t.-16.15

Bahnhof Langendreer / Endstation Kino

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Besuch (1 Tag) eines der beiden Filmfestivals in NRW, die im Frühjahr stattfinden: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (4. – 9. Mai) und Internationales Videofestival an der Universität Bochum (18. – 20. Mai) und Einsichtnahme in deren Webseiten.

Regelmäßige Seminarteilnahme und Erarbeitung eines Festivalkonzepts bzw. Trailers.

Kommentar:

Ein Filmfestival profiliert sich durch die Besonderheit seiner inhaltlichen Fokussierung, durch die Festlegung auf bestimmte Genres, durch die Bestimmung der Zugangskriterien und durch regionale oder internationale Ausrichtung. Diskutiert werden verschiedene Konzeptionen im Vergleich.

Ausgehend von meiner langjährigen Arbeit beim Bochumer Festival *blicke aus dem ruhrgebiet* beschäftigt sich das Seminar mit den Kriterien von Festivalprofilen entlang der Bereiche Wettbewerb, Sonderprogramme wie medienpolitische Debatten, Autobiografische Werkschauen, Retrospektiven und Europäischer Austausch.

Zudem werden Rahmenbedingungen und Arbeitsbereiche vorgestellt, die zur Vorbereitung eines Festivals gehören, wie Konzeption, Finanzierung: Kostenkalkulation und die Suche nach öffentlicher Förderung und privaten Sponsoren, Öffentlichkeitsarbeit: Design von Werbeträgern, Gestaltung des Programmheftes, Pressearbeit und Internetauftritt mit visuellen Beispielen verschiedener Festivals sowie Festivaltrailer als Mittel der Eigenwerbung im Vergleich zu Ankündigungen im Fernsehen.

Und es geht um die Gestaltung der Festivaltage mit besonderem Schwerpunkt auf die Auswahl, Programmierung und Diskussion der zu präsentierenden Filme.

051 087 Reisejournalismus: Grundlagen, Anforderungen, Tätigkeitsprofile

Köhler

2st., 14tg., Mo 11-14, GA 1/153, Beginn: 10.04.2006

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Reisen und schreiben – der Traum von vielen Journalisten. Wie aber wird man Reisejournalist und was zeichnet einen guten Reisejournalisten aus? Welche Anforderungen stellen Reiseverlage an Autoren und welche unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche gibt es für Reisejournalisten?

Das Seminar gibt einen Einblick in die Grundlagen des Reisejournalismus und zeigt Einstiegsmöglichkeiten und Wege zur erfolgreichen Veröffentlichung auf – vom Zeitungsbericht bis zum Reisebuch.

051 088 3D-Computergrafik und -animation**Kohlmann**

2st., Fr 14-18 / Sa 10-14: 21./22.04., 28./29.04., 19./20.05., IT-Pool
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen: Sicherer Umgang mit PC Windows-XP,

Kommentar:

Der Einsatz computergenerierter Filme ist in den Medien zunehmend zu beobachten. Neben den zur Zeit in Mode erscheinenden, vollständig computeranimierten Spielfilmen wie „Cars“ von Pixar ist ihr Einsatz auch in Werbung und Industrie nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Werbespot im Fernsehen verzichtet beispielsweise heute noch auf 3-D-computeranimiertes Bildmaterial. Die Kenntnis über das Entstehen computeranimierter Filme ist jedoch Voraussetzung sowohl für das Verstehen und Analysieren als auch für die Einordnung dieser neuartigen Ausprägung in das Genre des Films und der Filmästhetik. In der avancierten Computeranimation werden oft inszenatorische Rückbezüge auf das konventionelle Realfilmmachen getätigt, was das Verständnis der Methodik computergenerierter Filme mit einer 3D-Anwendersoftware erleichtert.

In diesem Praxismodul werden anhand der u.a. auch in Hollywood eingesetzten Software 3ds max grundlegende Techniken zur Erstellung von 3D-Grafik und -Animation vermittelt. Den Studierenden wird durch den Besuch der Übung Grundlagen der Computeranimation vermittelt, die für die spätere Betrachtung computerbasierter Filme nur von Vorteil sein können. Die Übungen können auf den im IT-Pool vorhandenen Rechnern nachvollzogen werden.

Themen der Lehrveranstaltung:

Einführung – Einführung in die 3D-Anwendersoftware 3ds max anhand einer einfachen 3D-Szene – Grundlagen des Modellierens von 3D-Objekten – Grundlagen des Texturierens von 3D-Objekten – Beleuchtungstechniken – Grundlagen der Animation – Simulation von Kameratechniken.

051 089 Seeing the landscape with the ears**Schöning**

2st., Fr 7.04.: 14-16 / Sa 8.04.: 12-18, GABF 04/611
 Di 18.04.: 10-16, Fr 21.04.: 10-15, Di 2.05.: 10-16,
 Fr 5.05.: 11-15, Schnittraum (Fr 14-15, GABF 04/611)
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 begrenzt auf 15 Teilnehmer
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Selbstständige Aufnahme und Montage von Sound wünschenswert.

Kommentar:

In den letzten Jahrzehnten hat sich innerhalb der Akustischen Kunst das Genre der *Soundscape* in vielfältigen Darstellungsformen etabliert. Den Begriff und die kürzeste Definition formulierte der kanadische Klangökologe und Komponist Murray R. Schafer Ende der sechziger Jahre: „Seeing the landscape with the ears“. Die akustische Umwelt, ein häufig nicht bewusst wahrgenommenes Klang-Environment. Ihr umfangreiches Repertoire an Geräuschen bietet zugleich eine Klangfarben-Palette für kompositorisch zu gestaltende Klanglandschaften.

Das praxisorientierte Seminar gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich bewusst mit ihrem akustischen Ambiente künstlerisch auseinander zu setzen und eine ortsspezifische *Soundscape*-Sequenz in Einzel- oder Gruppenarbeit in drei Phasen gegliedert zu realisieren: Von der Konzeption, über die eigenständige Aufnahme des Geräusch-Materials bis zur gestaltenden Umsetzung durch Schnitt und Montage.

Diesem praktischen Teil geht eine theoretische Einführung mit audio-visuellen Beispielen zum Thema *Soundscape* voraus, die einen Einblick gibt in die Vielfalt an Realisations- und Rezeptionsmöglichkeiten von Geräuschen, ihren mehrdeutigen Klang- und imaginativen Bild-Realitäten.

051 090 Medium Bild**Beilenhoff**

2st., Mo 14-16, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden) / HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !!

Voraussetzungen:

Teilnahmeschein: Referat/Analyse

Leistungsnachweis: Referat/Analyse & schriftliche Ausarbeitung

Kommentar:

Es ist die Zeit des „pictorial“ (W.J.T.Mitchell) bzw. „iconic“ (G.Boehm) turn: Die Zeit global zirkulierender Bilder, die uns gezielt adressieren, die uns gleichermaßen informieren wie bedrohen, Bilder, denen man eine ungeheure Macht zuschreibt (vgl. G. Debord, J. Baudrillard o. V. Flusser). Es ist daher auch die Zeit, Fragen zu stellen, wie sie vor 20 Jahren schwerlich hätten gestellt werden können, Fragen, in denen das Bild, ein uns als Subjekten der Wahrnehmung scheinbar souverän verfügbares technisches Artefakt, plötzlich zu autonomen ‚Agenten‘ werden mit dem Effekt, dass W.J.T. Mitchell unlängst die keineswegs metaphorisch gemeinte Frage stellte: „what do pictures want?“

Das Seminar hat zum Ziel, ausgewählte Positionen dieses „pictorial /iconic turn“ zu erschließen. In einem ersten Schritt stehen im Mittelpunkt Fragen nach dem Adressierungspotenzial (Adressierung von Personen) und dem Mehrwert (Über- bzw. Unterschätzungen) von Bildern, nach dem Status der Medialität (Fotografie, Film, TV oder digitales Bild) und nach der ikonischen Differenz (Bild in Differenz zu Sprache/Schrift). Im Zentrum stehen daher Fragen wie: WIE werden Bilder gemacht? WOZU sind sie gemacht? Und WAS machen sie mit uns, wenn wir sie betrachten?

Im Anschluß hieran soll dann eine der wissenschaftstheoretisch/-historisch zentralen Debatten dieses „pictorial/iconic turn“ verfolgt werden: Ausgehend von der Tatsache, daß Bilder gegenwärtig keineswegs mehr nur, wie dies lange Zeit über der Fall war, privilegierter Untersuchungsgegenstand allein der Kulturwissenschaften sind, sondern gleichermaßen nun auch in den Naturwissenschaften zum Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion geworden sind, ist danach zu fragen, ob die Bildkategorie mit ihren ästhetischen, kognitiven, affektiven usf. Parametern vielleicht jenes Medium darstellt, mit dem der immer wieder ersehnte Brückenschlag zwischen Kultur- und Naturwissenschaften geleistet werden kann.

Literatur:

Zur einleitenden Lektüre in die aktuelle Debatte:

Christa Maar/Hubert Burda (Hg.): Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder. Köln 2004.

Klaus Sachs-Hombach (Hg.): Bildwissenschaft. Disziplinen, Themen, Methoden. Frankfurt/M. 2005.

051 091 Verkehr – Medium der Moderne**Beilenhoff / Waitz**

2st., Mo 16-18, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Film/Kino und Mediengeschichte) /

HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !!

Kommentar:

Verkehr bildet keineswegs nur – wie die filmische Urszene „L´Arrivé d´un train en gare de la Ciotat“ (1895) demonstriert – von Beginn an ein privilegiertes Motiv des Mediums Film, sondern steht zugleich – wie die Formel der „parallel tracks“ (L. Kirby) signalisiert – in einer strukturellen Affinität zum Medium Film selbst: Zwischen den Bildern technisch induzierter Bewegung und dem filmischen „Bewegungsbild“ gibt es – so die Leitthese des Seminars – mediale und ästhetische Affinitäten.

Dieser Leitthese soll unter den Gesichtspunkten *Mobilität*, *Dynamik* und *Wahrnehmung* nachgegangen werden. *Mobilität* und *Dynamik* bilden eine mit dem Verkehr und dem Film gleichermaßen verbundene Option. So knüpfen sich etwa an die unterschiedlichen Dispositive Eisenbahn, Auto und Flugzeug Verschiebungen der kulturellen Semantik von *Mobilität*

– beispielsweise im Spannungsfeld zwischen der „Gepäck erleichterung“, mit der Ernst Jünger die Seiensentlastung des sich im permanenten Aufbruch befindlichen modernen Menschen beschrieb, und der anthropologischen Dystopie jener „Nicht-Orte“, mit der Marc Augé angesichts fortwährender Aufenthaltslosigkeit einen für die Moderne kennzeichnenden Subjektschwund konstatiert. Die hieraus resultierende *Dynamik* wiederum führt zur Einübung neuer *Wahrnehmungsformen* - von den sich verändernden Raumwahrnehmungen infolge der Eisenbahnreise bis zur „filmisch“ erfahrene Stadt mit ihrer motorisierten Passagen und aufgeladenen Oberflächen.

Das Seminar untersucht Verkehr somit gezielt als Schlüsselbegriff für eine historische wie systematische Reflexion medialer und sozialer Problemlagen, indem nach jenen Verfahren gefragt werden soll, über die Verkehr und als ein das 20. Jahrhundert auszeichnendes Paradigma sichtbar wird.

Literatur:

Kirby, Lynne (1997): Parallel Tracks. The Railroad and Silent Cinema. Exeter.

Augé, Marc (1994): Orte und Nicht-Orte. Vorüberlegungen zu einer Ethnologie der Einsamkeit. Frankfurt/M. (auf Deutsch vergriffen, engl. Titel: Non-Places. Introduction to an Anthropology of Supermodernity)

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters als PDF-Download mittels Blackboard zur Verfügung gestellt

051 092 Biomacht und mediale Öffentlichkeit

Deuber-Mankowsky

2st., Mi 12-14, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Gender)

/ HS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/142 !!

Kommentar:

Biomacht und Biopolitik sind in den gegenwärtigen Debatten um die Gentechnologie häufig benutzte und umstrittene Begriffe. Es sind Begriffe, mit denen Politik gemacht wird. Wir werden im Seminar zunächst klären, was unter dem Konzept der „Biomacht“ zu verstehen ist und dafür die einschlägigen Texte von Michel Foucault lesen. Foucault hat den Begriff in den 70er Jahren für eine Machttechnologie eingeführt, die Ende des 18. Jahrhunderts entstanden ist und sich dadurch auszeichnet, dass sie „massenkonstituierend“ ist, also nicht an einzelne Menschen gerichtet, sondern an die Bevölkerung. Als solche ist die Biomacht die Macht, „leben zu machen und sterben zu lassen“. In seinen späteren Texten aus den 80er Jahren hat er die Analyse der Biomacht um den Begriff der Gouvernamentalität, der Kunst der Regierung und Selbstregierung erweitert, um eine Genealogie des modernen Staates als Geschichte der gouvernementalen Vernunft und der Gegenbewegungen zu schreiben, die sich jener widersetzt haben. In diesem Kontext taucht unter anderen der Begriff der Öffentlichkeit auf. Foucault nennt sie die „freie Fläche“ der Bevölkerung. Daran knüpfen sich viele Fragen an, von denen wir im Seminar einige eingehender behandeln werden. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, ob sich aus Foucaults Erweiterung der Analyse der Biomacht durch die Gouvernamentalität ein Konzept der Öffentlichkeit gewinnen lässt, das sich für die Analyse der gegenwärtigen Debatten um die Gentechnologie fruchtbar machen lässt.

051 093 Technoimagination**Deuber-Mankowsky**

4st., Di 14-18, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches

Modul: Ästhetik & Technik und Gender / HS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/142 !!

Kommentar:

Technoimagination ist ein Begriff, den der Medientheoretiker Vilém Flusser in seinem 1996 erschienen Buch „Kommunikologie“ geprägt hat. Er steht für die Fähigkeit, Technobilder zu entziffern. Technobilder sind Bilder, die von Apparaten gemacht werden: Fotografien, Röntgenbilder, Grafiken, Filme, Satellitenbilder etc. Es sind Flächen, die mit Symbolen bedeckt sind, welche Symbole linearer Texte bedeuten. Technobilder sind in der Folge Bilder, welche Begriffe bedeuten. Das heißt umgekehrt, dass Technoimagination die Fähigkeit bedeutet, sich Bilder von Begriffen zu machen und solche Bilder dann als Symbole von Begriffen zu entziffern. Flusser hat an einigen Beispielen wie der Fotografie, dem Fernsehen, dem Video und dem Film vorgeführt, was Technoimagination bedeutet. Für Flusser ist es insbesondere die Fähigkeit des Standpunktwechsels. Wir werden uns im Seminar zunächst die Begrifflichkeit und den theoretischen Hintergrund von Flusser aneignen und seine Beispiele nachvollziehen, um dann an weiteren Beispielen und neueren Technobildern – die Fähigkeit zur Technoimagination, also die Fähigkeit üben, Technobilder zu entziffern und dabei zugleich die Reichweite der theoretischen Grundlagen Flussers prüfen und über andere Konzepte erweitern.

Das Seminar ist vierstündig und zählt als ganzes Modul.

051 094 Experiment und Darstellung: Qualitative Methoden in Genderstudies, Medien- und Kulturwissenschaften (II)**Deuber-Mankowsky / Warth**

4st., Do 8.30 s.t.-12, GABF 04/611

Methodenmodul / Gender Studies / HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/149 !!

Kommentar:

Im Kontext der Cultural Studies entwickelte qualitative ethnografische Zugänge sind in den vergangenen Jahren zunehmend für Fragestellungen aus den Bereichen Gender Studies, Medien- und Kulturwissenschaft produktiv gemacht worden. Anhand exemplarischer Studien aus diesen Bereichen sowie der sie begleitenden kritischen Diskurse sollen die Studierenden mit der Reichweite der Methoden vertraut gemacht werden und sie in selbständig entwickelten Experimentalanordnungen austesten. Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Veranstaltung ist somit, über die Entwicklung, Durchführung und Reflexion eigenständiger praktischer Vorhaben Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verfahren zu vermitteln. Dazu gehören die Vertrautheit mit qualitativen und ethnomethodologischen Methoden wie Interviews oder teilnehmende Beobachtung, die Entwicklung eines Problem zentrierten Methodendesigns und die kritische Reflexion des methodischen Vorgehens sowie der erzielten Ergebnisse.

051 095 Forschen, Filmen, Darstellen: Zur Epistemologie des Wissenschaftsfilms**Hediger**

2st., Di 12-14, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) HS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 sowie per

Einschreibung im Blackboard (e-learning.ruhr-uni-bochum.de;

Veranstaltungstitel)!!

Kommentar:

Die Herstellung wissenschaftlichen Wissens ist nicht zuletzt eine Frage der Darstellung der zu untersuchenden Gegenstände, aber auch der in Versuchsanordnungen gewonnenen Erkenntnisse. Ausgehend von dieser Einsicht haben die Wissenschaftsgeschichte und die Wis-

senschaftstheorie sich in den letzten fünfzehn Jahren vermehrt mit der Rolle bildgebender Verfahren im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess befasst. Standen zunächst eher statische Verfahren wie die herkömmliche Fotografie, die Röntgenphotographie oder die Computertomographie im Vordergrund des Interesses, so nimmt in letzter Zeit auch das Interesse am Film als Instrument und Medium wissenschaftlicher Forschung zu. Dabei finden Verwendungen des Films bei der Datengewinnung ebenso Aufmerksamkeit wie der Film als Medium der Darstellung und Verbreitung von Forschungsergebnissen.

Ausgehend von Grundlagentexten der neueren Wissenschaftstheorie und -geschichte fragt dieser Kurs nach der Epistemologie des Wissenschaftsfilms in seinen unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen und sowie nach dem Verhältnis des Wissenschaftsfilms zu anderen bildgebenden Verfahren. Anhand von ausgewählten Beispielen wie den Filmen des französischen Meeresbiologen Jean Painlevé umreißt der Kurs ferner einzelne Kapitel einer möglichen, noch zu schreibenden Geschichte des Wissenschaftsfilms.

Literatur:

Zu der Veranstaltung wird ein Reader erstellt.

H.-J. Rheinberger/M. Hagner/B. Wahrig-Schmidt (Hrsg.) (1997), Räume des Wissens. Repräsentation, Codierung, Spur. Berlin: Akademie Verlag.

David Gugerli und Barbara Orland (Hg.) (2002) Ganz normale Bilder. Historische Beiträge zur visuellen Herstellung von Selbstverständlichkeit. Zürich: Chronos.

Karin Knorr-Cetina (2002) Die Fabrikation von Erkenntnis. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bruno Latour (2002) Die Hoffnung der Pandora. Frankfurt am Main: Suhrkamp

051 096 Kulturökonomik der Medien

Hediger

2st., Di 8.30 st.-10, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Theorien & Methoden und Mediensysteme) /

HS: FFW/PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/55 sowie per
Einschreibung im Blackboard (e-learning.ruhr-uni-bochum.de;
Veranstaltungstitel)!!

Kommentar:

Wie berechne ich den Einfluss der Filmkritik auf den Kassenerfolg eines Films? Wie wirken sich neue Technologien wie Breitband-Internet auf die Verwertung von Urheberrechten an Kulturprodukten aus? Wie berechne ich den Wert von Markenzeichen beim Konsum von Erfahrungsgütern wie Musik, Theater oder Filmen? Wie mache ich Eigentumsrechte an virtuellen Besitztümern, die ich in interaktiven Online-Spielen erworben habe, in der „richtigen“ Welt geltend?

Und überhaupt: Ist die Medienindustrie eine Industrie wie jede andere, oder unterscheidet sie sich von traditionellen Industrien auf eine Art und Weise, die auch neue Modellbildungen in der Ökonomietheorie notwendig macht?

Solcherart sind die Fragen, die die Kulturökonomie sich stellt und für die sie in Fallstudien und mittels theoretischer Modellbildungen Antworten sucht. Im Unterschied zu einer Medienökonomik, die sich auf die Darstellung von Besitzverhältnissen und politische Rahmenbedingungen der Medienwirtschaft konzentriert, steht dabei in der Kulturökonomie die Bildung theoretischer Modelle von prognostischem Wert im Vordergrund.

Die Veranstaltung soll anhand einer Auswahl von Teilgebieten (Film, Musik, Kunstmarkt etc.) einen Überblick über aktuelle Ansätze der Kulturökonomik der Medien vermitteln. Es wird ein Reader erstellt, der die Grundlage des Seminars bildet.

Literatur:

Towse, Ruth, ed. (2003) *A Handbook of Cultural Economics*. Cheltenham, Northampton: Edward Elgar Publishing.

Vogel, Harold L. (1998) *Entertainment Industry Economics. A Guide for Financial Analysis*. Cambridge: Cambridge University Press.

DeVany, Arthur (2004) *Hollywood Economics. How Extreme Uncertainty Shapes the Entertainment Industry*. London, New York: Routledge.

051 097 Selbstbilder/Gedächtnisbilder: Dokumentarfilm DDR und Post-DDR**Hoffmann / Schweinitz**

4st., Di 14-18 (18-20 teils Sichtung), MSZ 02/6
 Vertiefendes Modul (Film/Kino / Mediengeschichte) /
 HS: FFW/PuKW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/146 !!

Kommentar:

Das Dokumentarfilmschaffen in der DDR hatte eine komplexe Position: Staatlich voll finanziert, entwickelten sich einerseits besondere ästhetische Formen und dokumentarische Formate, die auch international große Resonanz fanden. Auf der anderen Seite war gerade diese Gattung von politischer Vereinnahmung und Zensur begrenzt. In diesem Spannungsfeld konstruierten die Dokumentarfilme ein Selbstbild der DDR-Gesellschaft, das zwischen ideologischen Vorgaben, dem Versuch der Filmemacher, den eigenen Blick auszudrücken und Ansätzen einer kritischen Öffentlichkeit oszillierte. Heute bieten DDR-Dokumentarfilme ein besonderes visuelles Gedächtnis, sie sind Teil der internationalen Dokumentarfilmgeschichte und filmischer Geschichtsschreibung. Ihre Tradition wirkt weiter in jenen dokumentarischen Filmen, die nach dem Umbruch von 1989 von Dokumentaristen produziert wurden, die aus der DDR stammen und sich mit der Konstruktion von ‚Gedächtnisbildern‘ der eigenen Geschichte annehmen oder die den gesellschaftlichen Wandel der Postwende-Ära reflektieren.

Im Seminar werden Entwicklungsphasen und Formen des ostdeutschen Dokumentarfilms, von den euphorischen Anfängen bis zu dokumentarischen Reflexionen der DDR nach ihrem Verschwinden thematisiert: Von der DEFA-Wochenschau DER AUGENZEUGE, über agitatorische Kompilationsfilme der fünfziger Jahre, dokumentarische Formen des „sozialistischen Realismus“, „anti-imperialistischen“ Interviewdokumentarismus und poetische Alltagsbeobachtungen, bis zu Dokumentationen des gesellschaftlichen Umbruchs auch Jahre nach dem Existieren der DDR.

Fragen nach spezifischen Formen des dokumentarischen Arbeitens in der DDR sowie eine generelle Kontextualisierung im Rahmen internationaler Dokumentarfilmgeschichte stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Viele – meist selten zu sehende – Filme werden gezeigt und diskutiert. Einige DokumentaristInnen werden im Verlauf des Semesters zum Gespräch eingeladen.

Die Veranstaltung wird als Gesamtmodul gewertet, sie ist daher generell 4-stündig mit Zusatzterminen für besondere Sichtungen, die zu Beginn des Semesters abgesprochen werden.

Literatur:

Es wird ein Reader und ein Handapparat mit einer Auswahl von Filmen bereitstehen.

051 099 Filmhistoriographie. Methoden der Filmgeschichtsschreibung (II)**Schweinitz**

2st., Do 8-12 (einschl. Sichtung), MSZ 02/6
 Methodenmodul / HS: FFW
 !! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 7/34 !!

Kommentar:

Die bereits im Wintersemester begonnene zweisemestrige Veranstaltung führt ein in Methoden und Wege der Filmgeschichtsschreibung von der Stilgeschichte bis zur New Film History. Standen im Wintersemester eine Übersicht und die theoretische Erschließung der historiographischen Konzepte im Vordergrund, so sollen nun im Sommersemester, im zweiten Teil der Veranstaltung, diese Methoden in filmhistorischen Projekten, die von kleinen Studentengruppen erarbeitet werden, erprobt und genutzt zu werden.

Die Veranstaltung wendet sich an jene Studierenden, die bereits am ersten Teil teilgenommen haben. Die Veranstaltung wird durch einen obligatorischen Sichttermin ergänzt.

051 100 Künstliche Körper – lebendige Technik: Aktanten, Hybride, Cyborgs

Seier

2st., Di 10-12, GABF 04/611

Vertiefendes Modul (Ästhetik & Technik und Digitale Medien) /

HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 3/34 !!

Kommentar:

Nicht nur in fiktionalen Cyborgdiskursen – von Robocop bis Terminator – stehen moderne Technikkörper als Alptraum oder Wunschtraum im Zentrum. Auch aktuelle Entwicklungen in Feldern wie Bio-, Gen- und Nanotechnologien, Künstliche Intelligenz, Schönheitschirurgie etc. verweisen auf die problematische Grenze zwischen Körper und Technik bzw. zwischen Natur und Technik. Ist diese Grenze, wie oftmals behauptet wird, in Auflösung begriffen? Inwiefern lässt sich hier überhaupt von einer Auflösung sprechen? Nähert man sich diesen Fragen im Detail, so wird schnell deutlich, dass nicht nur der Begriff der Technik, sondern auch der Begriff des Körpers historischen Kontingenzen unterworfen ist. Der Blick in die Körper- und Technikgeschichte zeigt, dass jede Epoche auf der Basis verfügbarer Instrumente, Wissensbestände, technischem Know-How und sozioökonomischer Bedingungen eigene Vorstellungen vom menschlichen Körper entwickelt, nicht zuletzt im Hinblick auf die Optimierung des Körpers oder einzelner Körperfunktionen.

Das Seminar geht zum einen der Frage nach, auf welchen Gebieten und inwiefern die Grenze zwischen Körper und Technik aktuell zur Disposition steht und zum anderen, welche Ansätze sich als brauchbar erweisen, um diese Problematik zu analysieren. Diskutiert wird außerdem die Frage, inwieweit auch in den Beschwörungen der Auflösung der Grenzen zwischen Technischem und Lebendigem diese zugleich wieder reproduziert, verschoben oder neu gesetzt werden.

051 101 Die Medien im politischen Prozess

Thomaß

2st., Do 10-12, GA 1/153

Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GA 2/138 !!

Voraussetzungen:

Der Erwerb eines qualifizierten Studiennachweises ist an die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates, der Erwerb eines Leistungsscheins an eine Hausarbeit gebunden.

Kommentar:

Das Zusammenspiel von Medien und Politik prägt den politischen Prozess in der Öffentlichkeit. Politikvermittlung findet in Medien und durch Medien statt. Das Verhältnis von Politik und Medien bestimmt, auf welche Weise Medien politisches Handeln und die Teilnahme an politischen Prozessen ermöglichen, begünstigen, behindern oder modifizieren. In diesem Seminar wird untersucht, welchen Stellenwert Medien im politischen Prozess einnehmen, wie man diesen theoretisch beschreiben und empirisch erfassen kann. Damit steht das Verhältnis von Mediensystem und politischen System im Zentrum des Interesses. Welche theoretischen Grundlegungen gibt es? Welches sind zentrale Forschungsfragen? Welche Ergebnisse liegen dazu bereits vor?

Literatur:

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. Band 1 und 2. Wiesbaden, Westdeutscher Verlag.

051 102 Europa in den Medien (II)**Thomaß**

3st., Do 12-15, GA 1/153

Projektmodul / HS: PuKW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 2/138 !!

Voraussetzungen:

Bereitschaft zu eigenständiger und teamorientierter Projektarbeit, regelmäßige Teilnahme, Präsentationen im Seminar.

Kommentar:

Die Frage nach einer europäischen Öffentlichkeit begleitet den Prozess der europäischen Integration seit langem. Ausführlich werden theoretische Konzepte zur europäischen Öffentlichkeit diskutiert (dazu fand am IfM im WS 2004/05 ein Seminar sowie ein Teil des Moduls „Wissenschaftssystematik“ statt). Die empirische Forschung zur Thematisierung von Europa in den Medien ist allerdings noch lückenhaft. Hier setzt das Projektmodul an. Es sollen Fragestellungen entwickelt werden, anhand derer die mediale Thematisierung von Europa analysiert werden kann. Dieses Projektmodul ist also forschungsorientiert und setzt die Bereitschaft zur Erarbeitung von methodischem Wissen voraus. Es ist auf zwei Semester angelegt. Aufgrund des Projektcharakters wird von den Teilnehmenden ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Eigenverantwortung, Engagement und Teamorientierung erwartet. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sind also unabdingbar.

Literatur:

Hagen, Lutz (Hrsg.)(2004): Europäische Union und mediale Öffentlichkeit. Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Rolle der Medien im europäischen Einigungsprozess. Köln: Halem

051 103 Selbsttechnologien / Medientechnologien (II)**Warth**

2st., Di 18-20, GABF 04/611

Projektmodul / HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/149 !!

Kommentar:

Die deutsche Fernsehlandschaft weist gegenwärtig einen neuen Sendetypus auf, der sich unter dem Stichwort „Lifestyle-TV“ subsumieren lässt. Benannt ist damit ein spezifischer Bereich des seit den 90er Jahren im europäischen und amerikanischen Fernsehen aufkommenden Reality-TV, in dem Techniken der Lebensführung – insbesondere hinsichtlich der Transformation von persönlicher Erscheinung (z.B. Makeover shows) und Ambiente (z.B. Heimwerkersendungen) – in eigenen Formaten und Inszenierungsstrategien thematisiert werden. Die Programme stellen aktuelle Transkriptionen von Selbstoptimierungsdiskursen dar, die auch in anderen Medien zum Tragen kommen. Insbesondere in den Printmedien (Zeitschriften, Ratgeber-Literatur) und im Film (Makeover movies) zeichnet sich die lange Tradition medialer Inszenierungen der Arbeit am Selbst ab.

Die auf zwei Semester angelegte Veranstaltung setzt sich zum Ziel, in einem ersten Schritt, die historischen und medienspezifischen Ausformungen dieser Diskurse nachzuzeichnen. In einem zweiten Schritt soll dann der komplexe Zusammenhang von Medien- und Selbsttechnologien (Foucault) systematisch erschlossen werden. Zu fragen ist dabei, wie sich Techniken der Lebensführung in enger Verzahnung mit medialen Techniken als Wissensgebiete herausbilden, die die Einübung von Kompetenzen der Selbstführung, Selbstinszenierung und Selbstoptimierung unterstützen. In selbstständig konzipierten und durchgeführten Einzel- oder Gruppenprojekten soll diese Verschränkung von Selbsttechnologien und Medientechnologien dann in einem dritten Schritt anhand von Analysen von Beispielen aus unterschiedlichen Medien (Fernsehen, Film, Printmedien) weiter erforscht werden.

**051 105 „Druck“. Zur Geschichte und Theorie der Printmedien
von der Erfindung des Buchdrucks und der Etablierung
eines Buchmarktes bis zum modernen System der Zei-
tungen und Zeitschriften**

Werber

2st., Di 10-12, GA 1/153

Vertiefendes Modul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!

Kommentar:

Die Erfindung der Druckerpresse und die Etablierung eines Marktes für Druckerzeugnisse ist eine Herausforderung für Kultur- und Literaturwissenschaftler, Soziologen und Historiker, denn zunächst die Erfindung, dann die mehrstufige Institutionalisierung scheinen epochale Schwellen zu markieren, die Vorher und Nachher scharf unterscheiden: Vor und nach der Erfindung des Buchdrucks, vor und nach der Etablierung eines Marktes für gedruckte Bücher oder Zeitschriften oder Zeitungen, vor und nach der Alphabetisierung großer Teile der Bevölkerung oder auch vor oder nach der Einführung von Leihbibliotheken wären solche epochalen Unterscheidungen, die kultur- und sozialgeschichtliche Überlegungen von großer Tragweite letztlich medienhistorisch begründen: Die Renaissance sei eine Erfindung der Druckerpresse, die moderne Funktionsdifferenzierung eine Folge des Buchdrucks, die moderne Entfremdung des Menschen von einer sinnlich zu erfahrenen Umwelt sei eine Konsequenz des Buchdrucks, oder: die westliche Demokratisierung sei ein Effekt der im Medium des Drucks hergestellten Publizität.

Es liegt auf der Hand, daß die Geschichte des Drucks sehr davon abhängt, welche Theorie die Erzählung orientiert. Das Seminar wird wichtige Beiträge zu den Printmedien vorstellen und ihre Mediengeschichten vergleichen.

Literatur:

Michael Giesecke, Der Buchdruck in der frühen Neuzeit : eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt an Main 1998.

Elizabeth L. Eisenstein, Die Druckerpresse. Kulturrevolutionen im frühen modernen Europa (Cambridge 1983), Wien, New York 1997.

Niklas Luhmann, "Die Form der Schrift", in: Schrift, hrsg. von Hans Ulrich Gumbrecht, Karl Ludwig Pfeiffer, München 1993, S. 349-366.

Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien, Opladen 1996.

Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme. 1800. 1900, München 1989.

Herbert Marshall McLuhan, Die Gutenberg-Galaxis. Das Ende des Buchzeitalters, Düsseldorf, Wien 1968.

Norbert Bolz, Am Ende der Gutenberggalaxis. Die neuen Kommunikationsverhältnisse, München 1993.

Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt am Main 1990.

051 106 Funk und Radio. Von der Funktelegraphie zum Broadcasting**Werber**

2st., Di 12-14, GA 1/153

Vertiefendes Modul (Rundfunk und Mediengeschichte)

HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GA 2/142 !!

Kommentar:

Nur ein Dutzend Jahre nach den ersten experimentellen Erfolgen mit drahtloser Telegraphie (Popow, Marconi, Slaby, Arco) sieht Robert Sloss im Jahre 1910 die Menschheit an der Schwelle zum „drahtlosen Jahrhundert“. Zu den Alltagstechnologien der kommenden Epoche gehörten dann selbstverständlich mobile Telephonie und Television: »Jedermann wird sein eigenes Taschentelephon haben«, verspricht Sloss. Medien überhaupt und zumal »die fabelhafte Kunst der drahtlosen Bildertransmission« werden »in der Ausgestaltung unserer künftigen Lebensverhältnisse eine sehr große Rolle spielen«. In einem Kapitel, das vom »Ende von Raum und Zeit« handelt, erörtert Sloss die Implikationen seiner Vision globaler Konnektivität: »Sie werden sich sehen, miteinander sprechen, sie werden Akten austauschen und werden sie unterschreiben, gleichsam, als wären sie zusammen an einem Orte. Nirgends, wo man auch ist, ist man allein. Ueberall ist man in Verbindung mit allem und jedem.«

Das Radio als Broadcasting oder Rundfunk spielt in diesen Visionen nicht die geringste Rolle, es geht vielmehr allein um die Möglichkeit multimedialer Interaktion von allen mit allen, überall und jederzeit. Die technischen Möglichkeiten der „wireless communication“ werden *nicht* nach dem Vorbild von Zeitungen oder Zeitschriften in Richtung Massenmedien extrapoliert, sondern nach dem Vorbild des Telegrafen als Netz konzipiert, das am Ende alle mit allen verknüpft. Tausende von Radio Amateuren versuchen, über möglichst große Distanzen in Verbindung zu gelangen. Staatliche Einrichtungen, Schifffahrtslinien und Unternehmen bauen ihre drahtlosen Telekommunikationsmöglichkeiten aus, doch kommt es erst nach dem Ende des ersten Weltkriegs zum Radio Broadcasting und zu entsprechenden Programmentwicklungen. Im Radio-Diskurs der 1920er und 1930er Jahre werden beide Perspektiven (Funk und Rundfunk) vertreten, um weitreichende Radio-Theorien zu entwickeln. Das Seminar wird die Mediengeschichte dieses Dispositivs rekonstruieren.

Literatur:

Medientheorien. 1888-1933, hrsg. von Albert Kümmel, Petra Löffler, Frankfurt am Main 2002.

Rudolf Arnheim, *Rundfunk als Hörkunst*, Frankfurt am Main (stw).

Peter J. Hugill, *Global Communications since 1844. Geopolitics and Technology*, Baltimore, London 1999.

Daniel J. Czitrom, *Media and the American Mind: From Morse to McLuhan*, Chapel Hill 1982.

Wolfgang Hagen (Hrsg.), *Das Radio Zur Geschichte und Theorie des Hörfunks – Deutschland/USA*, München 2005.

Walter Benjamin, *Medienästhetische Schriften*, hrsg. von Detlev Schöttker, Frankfurt am Main 2002.

Berthold Brecht, "Der Rundfunk als Kommunikationsapparat" und weitere Schriften zur Radio-Theorie, in: *Schriften zur Literatur und Kunst*, Bd. 1, Frankfurt am Main 1967.

Wolfgang Hagen: Der Radoruf, in: Martin Stingelin / Wolfgang Scherer, *HardWar / SoftWar*, München 1991, S. 243-274.

D. Schrage, 'Anonymus Publikum'. Massenkonstruktion und die Politiken des Radios, in: Daniel Gethmann, Markus Stauff (Hg.), *Politiken der Medien*, Zürich, Berlin 2005, S. 173-194.

051 107 Werbung als Medium und Form der Kommunikation**Werber**

3st., Mo 18-20, GABF 04/611 + Blockveranstaltung + Exkursionen)
 Vertiefendes Modul (Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW

Voraussetzungen/Anmeldung:

Einige der besten Absolventen des Seminars werden die Gelegenheit bekommen, ein Praktikum bei *McCann-Erickson* zu absolvieren. Der Kreis wird daher auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt, die sich mit einer kurzen Initiativbewerbung (per email niels.werber@rub.de Betreff: Werbung) um einen Platz bemühen.

Kommentar:

Nicht nur weil Werbefirmen heute Kommunikationsagenturen heißen, ist Werbung ein Fall für die Kommunikationstheorie. Ein besonders anspruchsvoller Fall ist sie schon deshalb, weil sie unterschiedlichste Medien für ihre Formen nutzen kann und in Schriftform genauso auftreten kann wie im audiovisuellen Format der elektronischen Massenmedien oder – gedruckt – als Montage, Bild oder Fotografie. Oft ist ihr das „Wie“ einer Kommunikation wichtiger als das „Was“, was sie mit Formen der Kunst und Literatur gemeinsam hat, denn Werbung nutzt Verfahren der Formgebung, die oft von denen der konkreten Poesie, des Kunstfilms, der Avantgarden oder anderer Genres der Kunst nur schwer zu unterscheiden sind. An der Form der Werbekommunikation ist der kommunikationstheoretische Teil des Seminars interessiert.

Ein zweites Interesse ist medienwissenschaftlicher Natur. Anders als viele Medientheorien nimmt die Werbung den Rezipienten ernst. Als wollte sie die alten Versprechungen medientheoretischer Überlegungen Brechts oder Enzensbergers einlösen, bemüht sich die Werbung um feed-back. Abstrakte Größen wie alter und ego, Empfänger und Sender, Datenquelle und Datensinke werden differenziert und konkretisiert. Immer spezifischer soll die Werbung auf immer exklusivere Zielgruppen zugeschnitten werden. Man könnte im überlegen, inwieweit die Werbung über eine eigene Theorie der Medien verfügt und ihr Verhältnis zu wissenschaftlichen Medientheorien thematisieren.

Der rote Faden des Seminars ist jedoch die Praxis der Theorie. Unter Anleitung von Experten aus der freien Werbewirtschaft wird das Seminar selbst Werbung erstellen. Es wird daher zunächst im Wochenrhythmus zweistündig stattfinden (Theorieteil), dann wird der praxisbezogene Teil des Seminars in Form von Exkursionen/Blockveranstaltungen stattfinden, zum Teil auch in den Düsseldorfer Büros einer internationalen Werbeagentur.

Literatur:

Holger Jung, Jean-Remy von Matt, Momentum, Berlin 2002.

Schmidt, Siegfried J. [Hrsg.]: *A/effektive Kommunikation: Unterhaltung und Werbung*, Münster 2001.

Siegfried J. Schmidt, Brigitte Spieß, Hrsg., *Werbung, Medien und Kultur* Opladen 1995.

Niklas Luhmann, *Die Realität der Massenmedien*, Opladen 1996.

Ursula Hansen / Matthias Bode: *Marketing & Konsum*, München 1999.

Georg Franck, *Ökonomie der Aufmerksamkeit*, München 1998.

Niels Werber, "Zweierlei Aufmerksamkeit in Medien, Kunst und Politik", in: *Kunstforum international*, Heft Dezember 1999 - Januar 2000, Nr. 148 (2000): S. 139-151.

051 108 Film als Medium der Historiographie: „Der gewöhnliche Faschismus“**Beilenhoff /
Hänsgen**

3st. Blockseminar, s. Aushang

Projektmodul / HS: FFW

!! Anmeldung an der Bürotür des Dozenten GB 5/147 !!

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer, die die Veranstaltung als Projektmodul besuchen, verpflichten sich zur Mitarbeit an einem der entsprechenden Arbeitsschritte. Studierende des Studiengangs FFW übernehmen ein Referat.

Kommentar:

Michail Romms „Der gewöhnliche Faschismus“ („Obyknovennyj fašizm“, SU 1965) war in der nachstalinistischen Sowjetunion der erste umfassende Versuch einer audiovisuellen Reflexion über den Faschismus und implizit auch über die eigene totalitäre Vergangenheit. Montiert wurde der Film aus „fremdem“ Material: es handelte sich um 2 Millionen Meter Film Dokumentarmaterial des 1945 von der Roten Armee beschlagnahmten Archivs des Reichspropagandaministeriums und Goebbels Privatarchiv.

Das Projektmodul untersucht diesen Film, dem ein singulärer Status im Kontext der filmischen / televisuellen Reflexion & Inszenierung des NS sowie des audio-visuellen Holocaust-Diskurses zukommt, im SS 2006 zunächst mit besonderer Gewichtung auf (1) den Stellenwert des Dokumentarmaterials im Kontext einer Spielfilmdramaturgie; (2) die Funktion des Mediums Fotografie im Medium Film; (3) die Kommentierung der Bilder des NS durch die Stimme des Regisseurs (inkl. der auffälligen Differenz zwischen der DDR- und BRD-Version als Manifestation von Stimmen-Politik); (4) die Rezeption in der BRD/DDR (Materialgrundlage wären hier u.a.: Zensurbeschlüsse; Tageskritik; Verleihbroschüren; Diskussionsanweisungen, d.h. Materialien, die von den Teilnehmern eigenständig in den entsprechenden Archiven zu erschließen sind).

Aufbauend auf diesen Analysen und Recherchen hat das Projektmodul zum Ziel, eine multimediale textkritische Edition von Romms Film zu realisieren. Zur Sprache kommen dabei gleichermaßen konzeptuelle (Bilderarchiv von NS-Gesten; Migration als Zitation einzelner Bilddokumente aus Romms im späteren NS-/Holocaust-Diskurs usw.) wie editionstechnische Arbeitsschritte (Verschaltung textueller und visueller Materialien; bildanalytische Verfahren usw.). Diese Schritte sind in eigenständiger Arbeit von entsprechenden Kleingruppen im Laufe des WS 2006/07 zu leisten und im Rahmen des Moduls zur Diskussion zu stellen.

051 109 Reinventing Film Studies. Filmforschung im Medienzeitalter**Schweinitz**

2st., Mi 16-18, GA 1/153

Vertiefungsmodul (Film/Kino & Theorien und Methoden) / HS: FFW

!! Anmeldung an der Tür des Dozenten GB 7/34 !!

Kommentar:

Das Seminar widmet sich dem *close reading* des gleichnamigen Buches, das von Christine Gledhill und Linda Williams 2000 herausgegeben wurde. An ihm haben sich neben den Herausgeberinnen Autoren wie Noel Carroll, Anne Friedberg, Tom Gunning, Miriam Bratu Hansen, Bill Nichols, Geoffrey Nowell-Smith, Tessa Perkins, Vivian Sobchak, Robert Stam u.a. beteiligt. Intensiv wird darin – und ebenso im Seminar – über das Selbstverständnis und über neue Konzepte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Film in einem sich vehement wandelnden Medienumfeld diskutiert: „Written by a team of noted film scholars, it surveys the key issues for students today, assessing the impact on the discipline of recent technological, cultural and social developments, challenging received thinking, and reinventing film studies for the post-cinema era.“

Literatur:

Christine Gledhill / Linda Williams: Reinventing Film Studies London: Arnold und New York: Oxford UP 2000.

051 110 Kolloquium für B.A.-KandidatInnen **Hohenberger**
2st., n.V., um Anmeldung per E-Mail wird gebeten

051 111 Kolloquium: Medialität und Methoden **Deuber-Mankowsky**
2st., 14 tgl., Do 15-17, GA 1/153
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW

Kommentar: Das Kolloquium ist offen für Studierende, die ihre Magister- oder Masterarbeit in den Themenbereichen Medialität und Gender, Medien- und Wahrnehmungstheorien, Praktiken der Illusion und Technoimagination, Medientheorie und Philosophie, mediale Öffentlichkeiten, Game Studies schreiben. Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

051 112 Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen **Fischer**
2st., n.V.

Kommentar: An diesem Kolloquium können grundsätzlich all jene Magister-Absolventen des Hauptfaches Publizistik- und Kommunikationswissenschaft teilnehmen, die durch ein qualifiziertes Abschlussexamen ausgewiesen sind und gemäß der Promotionsordnung der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik eine Promotion zum Dr. phil. anstreben. Außerdem steht diese Veranstaltung jenen Ärzten bzw. Zahnärzten offen, die mit einer medizin-publizistischen Dissertationsthematik den Grad des Dr. med. bzw. Dr. dent. nach der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der RUB erwerben möchten.

051 113 Kolloquium: Mediengeschichte und Medientheorie **Hediger**
2st., 14tg., Do 8.30 s.t.-12, GB 02/160
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW Anmeldung an der des Dozenten GB 3/55 sowie per Einschreibung im Blackboard (e-learning.ruhr-uni-bochum.de; Veranstaltungstitel)!!

Kommentar: Im Rahmen des Examensmoduls werden anhand von Fallbeispielen und studentischen Projekten Grundprobleme des mediengeschichtlichen und medientheoretischen Arbeitens verhandelt.

051 114 Kolloquium zur Theorie, Geschichte und Analyse des Films **Schweinitz**
1st., 14tg., Mi 18-20, GA 1/153
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich an all jene Studierenden, die im 2006 ihre Magister- oder Masterarbeiten zu filmbezogenen Themen schreiben möchten. In der Veranstaltung werden sowohl allgemeinere Fragen besprochen, die sich bei der Abfassung einer schriftlichen Examensarbeit stellen, als auch die Konzepte der einzelnen Projekte durch die KandidatInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

051 115 Forschungskolloquium (Master-, MagisterkandidatInnen und DoktorandInnen) **Warth**
2st., Di 16-18, GB 02/160
Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Studierenden während oder unmittelbar vor der Arbeitsphase an der B.A.- oder Magisterarbeit die Möglichkeit, ihr Untersuchungsthema, ihre Konzeption sowie erste Ergebnisse in kleinem Kreis vorzustellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Strukturierung und Durchführung einer solchen schriftlichen Studie zu erörtern. Sowohl systematisch als auch fallbezogen werden zentrale Aspekte wie Problemstellung, Methode, Argumentationsstruktur und Formalia behandelt.

051 116 MagisterkandidatInnen-Kolloquium / Doktorandenkolloquium **Stuke**
2st., n.V., Kolloquium: PuKW

MONTAG

[illegible]

MITTWOCH

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
051 050 Hediger Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie H-GB 30		051 070 Vonderau Medien und Marktforschung MSZ 02/6		051 061 Halbach Flugschriften im Dreißigjährigen Krieg GA 1/153		051 076 Rentemeister Die Geschichte der Presse und der modernen Gesellschaft GA 1/153		051 109 Schweinitz Reinventing Film Studies. Filmforschung im Medienzeitalter GA 1/153		051 114 Schweinitz Kolloquium zur Theorie, Geschichte und Analyse des Films GA 1/153	
		051 071 Vonderau Film / Emotion (einschl. Sichtung) MSZ 02/6									
		051 067 Schweinitz Falsche Fährten: Unzuverlässige Erzählungen im Film (einschl. Sichtung) GABF 04/611		051 092 Deuber- Mankowsky Biomacht und mediale Öffentlichkeit GABF 04/611		051 060 Dumbadze/Hoof Netzwerke, Projekte, Cowboys GABF 04/611		051 066 Scholz Bilderwissen / Wissensbilder. GABF 04/611			

DONNERSTAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
051 099 <i>Schweinitz</i>	051 094 <i>Deuber – Mankowsky / Warth</i>	051 101 <i>Thomaß</i>	051 113 <i>Hediger</i>	051 068 <i>Seier</i>	051 102 <i>Thomaß</i>	051 111 <i>Deuber-Mankowsky</i>	051 051 <i>Hohenberger</i>	051 102 <i>Thomaß</i>	051 111 <i>Deuber-Mankowsky</i>	051 052 <i>Hohenberger</i>	051 113 <i>Hediger</i>
Filmhistoriographie. Methoden der Filmschichtsschreibung (II)	Experiment und Darstellung: Qualitative Methoden in Genderstudies, Medien- und Kulturwissenschaften (II)	Die Medien im politischen Prozess	Mediengeschichte und Medientheorie (14tg.)	Remediation – Mediale Konstitutionsprozesse und Wiederholung	Europa in den Medien (II)	Medialität und Methoden (14tg.)	Übung zur Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie	Europa in den Medien (II)	Medialität und Methoden (14tg.)	Übung zur Vorlesung: Medientheorie und Kommunikationstheorie	Mediengeschichte und Medientheorie (14tg.)
MSZ 02/6	GABF 04/611	GA 1/153	GB 02/160	GBCF 05/703	GA 1/153	GA 1/153	GABF 04/611	GA 1/153	GA 1/153	GABF 04/611	GB 02/160

UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 057	Hohenberger	051 069	Siegel	051 073	Wierner	051 085	Heinlein	051 086	Hinderberger
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Blockseminar (nur Film- und Fernseh- wissenschaft)		Queer Theory / Queere Culture Fr 14-18 / Sa 9-15.30, 12./13.5., 19./20.5.,		Intermedialität, Medien- wandel, Medienkonver- genz. Hybride Phänome- ne zwischen Film und Computerspiel. Fr 21.04.: 10-14, Fr 28.04.: 10-16, Sa 29.04.: 10-16, Fr 12.05.: 10-16		Videojournalismus Fr/Sa, 19./20.05. + 26./27.05.: 12-15, MSZ 02/6 Fr, 2.06.: 10-16, Prakt. Übung 1: Drehen Mo 12.06.: 10-14.30, Prakt. Übung 2: Schnitt und Tonmischung		Filmfestivals. Von der Idee zum Event Blockseminar: Mo 17.07.- Do 20.07., 10 -16.15 (c.t.) Bahnhof Langendreer / Endstation Kino	
N.N.		GABF 04/611		GA 1/153		MSZ 02/6		ENDSTATION	

051 088	Kohlmann	051 089	Schöning	051 108	Beilenhoff/ Hänsgen				
3D-Computergrafik und -animation 2st., Fr 14-18 /Sa 10-14: 21./22.04., 28./29.04., 19./20.05.		Seeing the landscape with the ears Fr 7.04.: 14-16 / Sa 8.04.: 12-18, GABF 04/611 Di 18.04: 10-16, Fr 21.04.: 10-15, Di 2.05.: 10-16, Fr 5.05.: 11-15, Schnittraum (Fr 14-15, GABF 04/611)		Film als Medium der Historiographie: „Der gewöhnliche Fa- schismus“ (SU 1965) 3st. Blockseminar					
IT-POOL		SCHNITTR./GABF 04/611		N.N.					

XII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

Funktionen und Leistungen der Mediathek

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nutzungsberechtigte

Angehörige der Fakultät für Philologie und Studierende der Publizistik

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie sowie den Studierenden der Publizistik für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

Andere Universitätsangehörige

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.¹ Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

Kapazitäten und Fristen

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

¹ Recherche ist auch im Internet möglich: www.rub.de/ifm

Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

Säumnisgebühren: bis zu zwei Wochen: EUR 1,00
 jede weitere Woche EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entliehenen Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

XIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- λ Studierende der Medienwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach;
- λ Studierende der Publizistik / Film- und Fernsehwissenschaft
- λ Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im
- λ Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- λ die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.